

frühling 2014



LÖWENHERZ

Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at

Der neue Roman von Emma Donoghue

Die wunderschön erzählte Geschichte einer transatlantischen lesbischen Liebe.



Emma Donoghue:
Zarte Landung.
Aus dem Englischen
von Adele Marx

424 Seiten
gebunden
EUR 23.54



Emma Donoghue

Foto: Andrew Bainbridge

KRUG & SCHADENBERG

neu im frühling

Emma Donoghue: Zarte Landung.

Dt. v. Adele Marx.

D 2014, 360 S., geb., € 23.54

Die 25jährige Jude Turner und die 39jährige Síle O'Shaughnessy begegnen sich auf einem Langstreckenflug nach London. Es ist Judes erster Flug überhaupt - Reiselust ist ihr fremd. Síle hingegen ist Flugbegleiterin mit Leib und Seele. Sie lebt im quiriligen Dublin und ist ständig auf Achse. Jude lebt zurückgezogen mit ihrer Mutter im ländlichen Ontario, fernab von Toronto, und betreut ein winziges Heimatmuseum. Ihre erste Begegnung - ohnehin denkwürdig, weil Judes Sitznachbar während des Fluges das Zeitliche segnet - geht beiden Frauen nicht aus dem Sinn. Sie schreiben sich E-Mails, führen Ferngespräche, treffen sich. Sie verlieben sich ineinander - zwei Frauen, deren Lebenswelten unterschiedlicher nicht sein könnten. Sie wollen beieinander sein, und ihr Begehren stellt sie vor große Herausforderungen. Eine intensive und wunderschöne lesbische Liebesgeschichte.



Hélène Grémillon: Das geheime Prinzip der Liebe.

Dt. v. Claudia Steinitz.

D 2014, 256 S., Pb., € 10.27

Paris, 1975. Camilles Mutter ist bei einem Auto-unfall gestorben. Unter den Beileidsschreibern findet Camille einen rätselhaften Brief von einem Unbekannten, der die Geschichte einer jungen Frau erzählt: von Annie, der großen Liebe des Verfassers. Camille glaubt an eine Verwechslung, doch in den nächsten Tagen kommen weitere



Briefe. Sie erzählen von der jungen Malerin Annie und ihrer wohlhabenden Gönnerin, die seit langem vergeblich versucht, schwanger zu werden. Aus Dankbarkeit erklärt sich Annie bereit, ein Kind für sie zu empfangen und zur Welt zu bringen. Doch was gut gemeint war, wird bald zur Quelle von Eifersucht, Misstrauen und Hass, und irgendwann ist Annie spurlos verschwunden. Camille begreift allmählich, dass diese Geschichte aus den Briefen weit mehr mit ihr zu tun hat, als ihr lieb ist.

Annemarie Schwarzenbach: Das Wunder des Baumes.

CH 2011, 293 S., geb., € 28.80



Annemarie Schwarzenbachs letztes großes Werk, entstanden ab 1941, als die Autorin sich in Afrika aufhielt - jetzt erstmals gedruckt veröffentlicht: Der Roman erzählt die Geschichte von Marc, einem Schweizer, der während des Zweiten Weltkrieges mit den kolonialen Behörden im Kongo in Konflikt gerät, der zeitweilig interniert und schließlich wieder entlassen wird. Das Interesse an diesem verschlüsselten und irritierenden Text gilt einem inneren Prozess Marcs, er durchläuft ihn unter großen Strapazen. Auf komplexe Weise verweist er auf Kontexte jener Zeit - ein Afrika-Roman und doch viel mehr. Es ist ein Roman über den Zweiten Weltkrieg, der aber fernab von den Kriegsschauplätzen spielt, und es ist ein Roman der Apokalypse und der Utopie.

Annemarie Schwarzenbach: Afrikanische Schriften.

CH 2012, 333 S., geb., € 31.90

Der vorliegende Band versammelt alle zu Lebzeiten veröffentlichten und auch die nachgelassenen Afrika-Texte außer dem Roman »Das Wunder des Baumes« der 2011 als Einzeldruck erschien. Es sind Reportagen über die interkontinentalen Schiffsreisen, aus dem Kongo

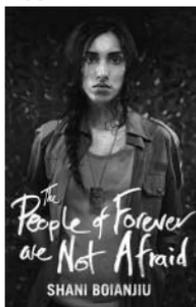
und aus Marokko, Texte, die überwiegend in der Schweizer Presse erschienen sind - hauptsächlich in der National-Zeitung, der Weltwoche und der Thurgauer Zeitung. Hinzu kommen der bisher unveröffentlichte Rechenschaftsbericht »Beim Verlassen Afrikas« und Gedichte aus dem Kongo und aus Marokko. Den Abschluss bildet der Erstdruck von »Marc«, der lyrischen Umarbeitung von »Das Wunder des Baums«, die sie nach ihrer Rückkehr aus Afrika kurz vor ihrem Tod 1942 in Sils beendet hat.



Shani Boianjiu: Das Volk der Ewigkeit kennt keine Angst.

Dt. v. M. Hummitzsch u. U. Blumenbach. D 2013, 332 S., geb., € 20.55

Lea, Avishag und Yael leben in einem israelischen Dorf an der Grenze zum Libanon. Ihr Alltag ist geprägt von Unbeständigkeit, Langeweile und Krieg. Es gilt, die Zeit bis zum Militärdienst - so gut es geht - mit makaberen Spielen und heimlichen Liebschaften totzuschlagen. Als die Mädchen eingezogen werden, ist es mit der Kindheit von heute auf morgen vorbei. Was sie an den verschiedenen Stützpunkten bewegt, sind Waffen, Tod und Sex. Und die Frage nach Gerechtigkeit und der Macht des Stärkeren. Sie exerzieren für den Moment des großen Bang, der vielleicht nie kommen wird. Alle drei kämpfen mit der Einsamkeit, mit Rivalitäten und mit den schrecklichen Bildern, die sie Tag für Tag mit ansehen müssen. Und jede findet einen anderen Ausweg: Lea träumt sich in eine Fantasiewelt, Avishag schafft es, in den Schutz des Militärgefängnisses zu gelangen, und Yael flüchtet sich in den Sex mit einem Rekruten. Doch auch nach der Zeit beim Militär ist nichts so, wie es sein sollte.



Mark Haddon: Das rote Haus.

Dt. v. Dietlind Falk.

D 2013, 334 S., Pb, € 9.24

Nach dem Tod der Mutter mietet Richard,

ein erfolgreicher Radiologe aus Edinburgh, ein altes, rotes Herrenhaus im ländlichen Herefordshire an. Für eine Woche möchte er mit seiner Familie und der seiner Schwester Angela eine schöne Zeit dort verbringen, um auf andere Gedanken zu kommen, nachdem er gerade einen Prozess wegen einer Fehldiagnose hinter sich hat. Er reist mit seiner zweiten Ehefrau und deren Tochter Melissa an. Diese 15-jährige hat es in sich. Sie ist nicht nur hübsch und selbstbewusst. Sie ist auch aus dem Stand dazu in der Lage, nicht nur Angelas ältestem Sohn den Kopf zu verdrehen, sondern auch gleich noch den von deren Tochter, die gerade der religiösen Schwärmerie verfallen ist. In dieser Welt der wild gewordenen Pubertierenden sind aber auch die erwachsenen Figuren ziemlich schräg.



Leena Lehtolainen:

Sag mir, wo die Mädchen sind.

Maria Kallio ermittelt (X). Dt. v. G. Schreyvasara. D 2013, 344 S., Pb, € 10.27



Innerhalb weniger Wochen verschwinden drei junge Musliminnen in Espoo. Gemeinsam ist allen dreien, dass sie denselben Jugendclub frequentierten. Auch Maria Kallios Tochter Iida verbringt dort gerne ihre freie Zeit. Vor nicht allzu langer Zeit wurde Maria Kallio zur Leiterin einer Kripo-Sondereinheit bestellt, die mit eher unüblichen Kriminalfällen befasst ist. Auch die drei verschwundenen Mädchen scheinen genau in dieses Raster zu fallen. Nachdem Maria Kallios Team mit der Ermittlungsarbeit begonnen hat, taucht die Leiche eines weiteren Mädchens auf. Die junge Iranerin hatte einen finnischen Boyfriend. Und anscheinend war ihrer Familie das nicht recht. Als Hauptverdächtiger erscheint ihr Cousin. Doch dann lenken seltsame Umtriebe im Jugendclub die Ermittlungen in eine vollkommen andere Richtung.

Leena Lehtolainen: Das Nest des Teufels.

Dt. v. Gabriele Schrey-Vasara.

D 2014, 444 S., geb., € 20.51

Hilja Ilveskero hat sich wieder einmal als Leibwächterin engagieren lassen. Diesmal begleitet sie die frisch verlobte Julia Gerbolt zum Skifahren in die Schweizer Alpen. Dort begegnet Hilja Julius Vater. Nicht ganz unbedeutend kommen bei ihr unangenehme Gefühle auf. Denn dieser Ivan



Gezolian ist ein weißrussischer Waffenhändler, den Hiljas Exfreund, der Agent David Stahl, um illegales radioaktives Material erleichtert hat. David gilt als verschollen. Doch bald steht er leibhaftig vor ihr, und Hilja muss sich eingestehen, dass sie noch immer Gefühle für ihn hegt. David arbeitet undercover und hat es auf Gezolian abgesehen. Bei dem Versuch, den Waffenschieber zu überführen, verstrickt sich auch Hilja immer tiefer in den Fall. Zurück in Finnland kommt es zu einer Konfrontation, die Hilja so nie gewollt hat.

Lina Kaiser: Im Abseits der Lichter.

D 2013, 196 S., Broschur, € 15.32

Die 17-jährige Katinka führt ein geordnetes Leben: Ihre Familie ist intakt, sie spielt leidenschaftlich gern Fußball und macht bald ihr Abitur. Alles scheint bestens, bis der unerwartete Kuss einer Mannschaftskameradin Katinkas Welt erschüttert. Plötzlich glauben alle, sie sei lesbisch!



Fluchtartig stürzt sie sich in einen Flirt mit einem Jungen, doch statt ihm kommt sie seiner Schwester näher, einem Vorzeigemädchen mit Streberattitüde. Das Gefühlsschaos ist perfekt. Zwischen Vereinsplatz und Theatersaal pendelt Katinka hin und her, sie begegnet Scheinheiligkeit und echten Gefühlen, und schließlich muss Katinka erkennen, dass sich jede und jeder hinter einer Maske versteckt - auch sie selbst. Ein lesbischer Coming-out-Roman, der Klischees umgeht.

Ruth Gogoll: Wachgeküsst.

D 2013, 240 S., Broschur, € 16.34



Avalon Hadock ist die ungekrönte Königin von Hadockville, einer kleinen Stadt in Maine. Die neue Polizeichefin Ryleigh Grant lässt sich jedoch nichts befehlen, vor allem nicht, wenn es um die Aufklärung eines fünfzehn Jahre zurückliegenden Mordes geht, in den die Familie Hadock anscheinend verwickelt war. Während der Ermittlungen fühlen Ryleigh und Avalon sich trotz aller Differenzen recht schnell voneinander angezogen - zunächst körperlich, doch Ryleigh verliebt sich, während die Liebe in Avalon erst wachgeküsst werden muss. Eine märchenhafte, erotische Geschichte.

Francesca Muci: Eine unvollkommene Liebe.

Dt. v. Judith Schwab.

D 2013, 223 S., Pb, € 9.24



Die 35-jährige Elena arbeitet freiberuflich für einen Verlag in Rom. Gerade als sie in einem Café sitzt und von einem attraktiven jungen Mann in einen Flirt verwickelt wird, muss sie beobachten, wie draußen auf der Straße eine junge Frau von einem Auto angefahren wird. Der junge Mann und Elena bringen die Verletzte ins Krankenhaus. Nachdem die Fremde verarztet worden ist, begleitet Elena sie nach Hause. Am nächsten Tag bekommt Elena eine überraschende, erotische SMS von dieser Adriana. Offensichtlich ist die 18-jährige dabei alle Spielarten der Liebe einmal auszuprobieren. Elena, die noch nie Sex mit einer Frau hatte und bislang immun war, gegenüber weiblichen Reizen, lässt sich auf dieses Spiel der Leidenschaft ein. Gleichzeitig beginnt sie eine Affäre mit dem jungen Mann aus dem Café. Kann eine solche wechselnde Liebe ohne Eifersucht gutgehen? Die unterschiedlichen Lebenseinstellungen führen zu Komplikationen.

Megan Hart: Zwischen uns.

Dt. v. Mette Friedrichs.

D 2013, 363 S., Pb., € 9.24

Die junge, bisexuelle Tesla ist ganz fasziniert von der unkonventionellen Meredith. Um deren Freundschaft nicht zu verlieren, würde Tesla alles tun. Doch Meredith ist verheiratet. Und Tesla ist eher irritiert, als von Meredith der Vorschlag kommt, dass Tesla doch in eine Ménage à trois mit Meredith und ihrem Mann Charlie einsteigen soll. Doch Tesla überwindet ihre Zweifel. Die Dreiecksbeziehung entwickelt sich überraschend erfüllend für Tesla - Charlie ist eher ruhig und macht einen seriösen Eindruck. Meredith dagegen ist charismatisch und irgendwie verrückt. Doch was weder Tesla noch Charlie ahnen, sind die Dinge, die wirklich in Meredith vorgehen. Angetrieben von immer dunkleren, sexuellen Vorstellungen, neigt sie immer mehr ins Extrem.



Jenny Green:

Über den Dächern der Stadt.

D 2014, 240 S., Broschur, € 16.35

Emma steht vor einem Scherbenhaufen. Nachdem sie jahrelang eine intensiver Beziehung mit ihrer Freundin geführt hatte, hat diese sie einfach so verlassen. Zum Glück wird sie von einem beruflichen Wechsel abgelenkt – und dieser Wechsel bringt sie auch mit der Geschichtslehrerin Lisa zusammen, die den Trennungsschmerz lindert. Doch Emma ist nicht bereit für eine neue Beziehung, und so einigen sie sich auf eine Freundschaft mit Sex. Doch die wieder aufkreuzende Ex und tragische Geschehnisse aus der Vergangenheit scheinen die Freundschaft dauerhaft zu sabotieren.



Jae: Vollmond über Manhattan.

D 2013, 110 S., Broschur, € 9.95

Shelby Carsons Leben ist alles andere als normal. Sie ist nicht nur die diensthabende Psychiaterin in einer hektischen Notaufnahme,

sondern auch eine Wrasa. Diese gestaltwandelnden Wesen leben unentdeckt unter Menschen. Um die Sache noch mehr zu verkomplizieren, hat sie sich auch noch in Nyla Rozakis, eine menschliche Krankenschwester, verliebt. Obwohl die Wrasa-Kultur Beziehungen mit Menschen verbietet, hat Shelby es sich in den Kopf gesetzt, Nyla nach einem Date zu fragen. Alles sieht ziemlich hoffnungslos für sie aus, aber in einer Vollmondnacht an Halloween kann alles passieren. Ein fesselnder Kurzroman über eine verbotene lesbische Liebe.



English

Jeanette Winterson:

The Daylight Gate.

UK 2012, 224 pp., brochure, € 10.95



Good Friday 1612 at Pendle Hill. A mysterious gathering of 13 people is interrupted by a local magistrate. Is this a witches' Sabbath? In Lancaster Castle two notorious witches await trial and certain death, while the beautiful and wealthy, androgynous, certainly bisexual Alice Nutter rides to their defence. Between the women who are accused of being witches, there's a strong, lesbian bond. Elsewhere a starved child lurks. And a Jesuit priest and former Gunpowder plotter makes his way from France to a place he believes will offer him sanctuary. Taking her cue from the real case of the Pendle witches, Winterson pulls together in her new book a brew of Satanism, anti-Catholicism, rape and sexual violence, torture and death.

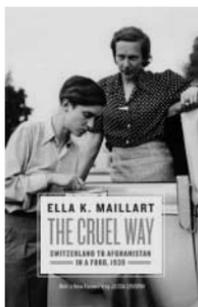
Ella K. Maillart: The Cruel Way.

Switzerland to Afghanistan in a Ford,

1939. USA 2013, 218 pp., brochure, € 17.95

Following Ella K. Maillart's 1939 journey with fellow writer Annemarie Schwarzenbach from Geneva to Kabul in a brand-new Ford, »The Cruel Way« reveals Maillart to be an author of astonishing talent. As the two flash across Europe and the Near East in a streak of élan and daring,

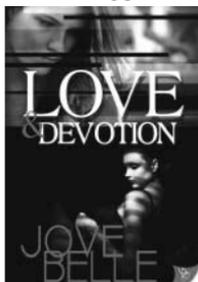
Maillart writes of comical mishaps, breathtaking landscapes, vitriolic religious clashes, and the ingenuity with which the women navigated what was often a dangerous journey. While the core of the book is the journey itself and their interactions with people oppressed by political conflict and poverty, toward the end of the trip the women's increasingly troubled relationship takes center stage. By then the glamorous, androgynous Schwarzenbach, whose own account of the trip can be found in »All the Roads Are Open«, is fighting a losing battle with drug addiction, and Maillart's frustrated attempts to cure her show the depth of their relationship.



Jove Belle: Love and Devotion.

USA 2013, 233 pp., brochure, € 16.95

KC Hall loves her family, her small town, and her best friend, Emma Reynolds. All of that takes a backseat when her lover beckons. Lonnie is blond, beautiful, and willing. She's also married and a lifelong friend of KC's mama. KC knows the affair is a bad idea, but she just can't help herself. When presented with the lush landscape of Lonnie's body, KC subscribes to the philosophy of »orgasm first, think later«. Unfortunately, a secret that big is impossible to keep in a close-knit community where everybody knows everybody else's business. The scandal would hurt her entire family. Emma is KC's exception, the one woman she loves enough to not have sex with. When Emma confesses that she's loved KC since high school, KC is terrified. One wrong move and she could lose Emma completely. Is she willing to let her family pay the price for her good time? Or will she turn to Emma to discover the true meaning of love and devotion?

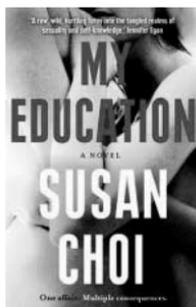


Susan Choi: My Education.

UK 2013, 395 pp., brochure, € 10.95

In the heat of September, and the heady

rush of starting her graduate degree, Regina Gottlieb is entranced by her seductive, controversial English professor, Nicholas Brodeur. Against all advice, she becomes embroiled in his world, only to betray him in a passionate love affair with the person closest to him, his wife Martha. Their romance destroys the equilibrium of all those around them, and threatens to capsize their lives, as Regina and her lover struggle to bridge the gap between duty and desire, obsession and self-preservation. Only years later, when Regina - by now a married mother and bestselling novelist living in Brooklyn - crosses paths again with Nicholas, do we see the full impact of her first, devastating love. »My Education« is a classic coming-of-age novel with a delicious twist.



L. T. Smith: Puppy Love.

D 2014, 160 pp., brochure, € 9.95



Ellie Anderson has given up on love. Her philosophy is »Why let someone in when all they do is leave?« So instead, she fills her life with work and dodges her sister's matchmaking. Then she meets Charlie - a gorgeous, brown-eyed Border Terrier. Charlie is in need of love and a home, prompting Ellie to open the doors to feeling once again. However, she isn't the only one who is falling for the pup's charms. Emily Carson is her rival for Charlie's affection, thus starting what can only be classed as a working relationship. By allowing herself to love Charlie, can Ellie open her heart to anyone else?

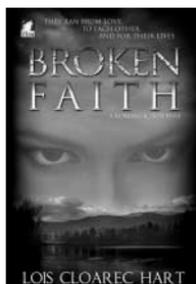
Lois Colarec Hart: Broken Faith.

D 2014, 416 pp., brochure, € 12.99

Emotional wounds aren't always apparent, and those that haunt Marika and Rhiannon are deep and lasting. On the surface, Marika appears to be a wealthy, successful lawyer, while Rhiannon is a reclusive, maladjusted loner. But Marika, in her own way, is as



damaged as the younger Rhiannon. When circumstances throw them together one summer, they begin to reach out, each finding unexpected strengths in the other. However, even as inner demons are gradually vanquished and old hurts begin to heal, evil in human form reappears. The cruelly enigmatic Cass has used and controlled Marika in the past, and she aims to do so again. Can Marika find it within herself to break free? Can she save her young friend from Cass' malevolent web? With the support of remarkable friends, the pair fights to break free of their crippling pasts and the woman who will own them, or kill them.

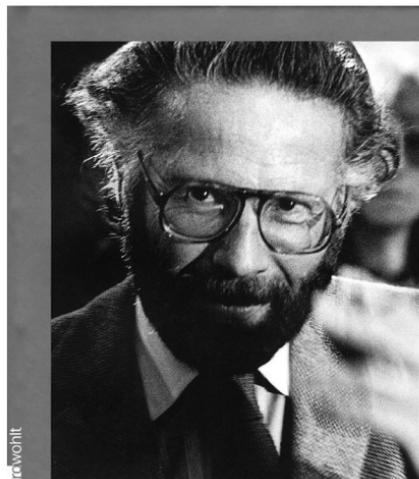


Denice Bourbon: Cheers!

Stories of a Fabulous Queer Femme in Action. Ö 2013, 364 pp. with b/w + colour photographs, brochure, € 19.95

To ensure customer satisfaction, please con-

sider the following questions. Do you think that the purpose of a shared flat is to have more beds to have sex in? ... that Martin Luther's theses need an update and should include getting drunk on a workday? ... that it's totally fine to steal, borrow, or be inspired by other people's writing? ... that the earth is either flat or round? If your answer to one or more of these questions is yes, you have come to the right book. Denice Bourbon, No. 1 diva of Vienna's queer avant-garde and notoriously trash-mouthed columnist, tells it all. Yes. From her lesbian awakening, through her years of radical feminist activism to her current career as a burlesque artist, her stories are as crazy as they are hilarious. »Cheers!« is a witty, self-deprecating memoir of true-to-life observations about sex, politics, and (non-)stardom. This is as fabulous as it gets, darlings.



FRITZ J. RADDATZ

33 EINREDEN AUS 35 JAHREN

Stahlstiche

Politische Ideen, Literatur und Kunst, der Weltkrieg und das Verhältnis von Ost und West: Die publizistische Arbeit von Fritz J. Raddatz aus dreieinhalb Jahrzehnten – das Dokument eines großen journalistischen Lebens und eines der widersprüchlichsten Intellektuellen seiner Generation.

Tagebücher

Die passende Ergänzung:
Der 2010 erschienene Band
»Tagebücher 1982–2001«

941 Seiten
Broschur
Euro 15.41



FRITZ J. RADDATZ

1982-2001

TAGEBÜCHER

Fritz J. Raddatz
Stahlstiche – 33 Einreden aus 35 Jahren
461 Seiten | gebunden | Euro 25,65

STAHLSTICHE

rowohlt

ilona empfiehlt



Ilona Bubeck ist Autorin und Herausgeberin sowie Mitbegründerin des Querverlags und seit über 30 Jahren in der lesbisch-schwulen Literatur- und Buchszene tätig.

Foto: © Sharon Adler

Emma Donoghue: Zarte Landung.

D 2014, 360 S., Broschur, € 23.54

Ich dachte, auf alle Liebesgeschichten allergisch zu sein, aber »Zarte Landung« hat mich eines Besseren belehrt. Eine Liebesgeschichte, zudem noch eine lesbische, kann so klug und feinsinnig, so komisch und verwegen sein, und vor allem wie diese so meisterlich geschrieben, dass ich manche Sätze immer und immer wieder lesen wollte, und das bei über 400 Seiten.

Jude, eine 25jährige Butch und sonderbare »Hinterwäldlerin« lebt in einem 600 Seelendorf im ländlichen Irland, Ontario, fernab von Toronto. Und da ist sie ausgerechnet Leiterin eines kleinen Heimatmuseums, das es ohne sie wahrscheinlich gar nicht mehr geben würde. Und obwohl Jude fliegen hasst, muss sie nach London, um ihre kranke Mutter heimzuholen, mit der sie zusammenlebt. Auf dem Flug von Toronto nach London trifft sie auf die attraktive Flugbegleiterin Sile. Und was jetzt in den üblichen Kitsch abgleiten könnte, ist dank Donoghue eine eher verstörende Begegnung, die



zwei Frauen in ihren Eigenheiten und menschlichen Regungen zeigt. Nur ein kurzes gemeinsames Kaffeetrinken hinterlässt bei beiden Spuren, Gefühle, Träume, die mehr wollen.

Sile ist 14 Jahre älter, lebt in Dublin, und ihr ist ihre indische Mutter eher anzusehen als ihr irischer Vater. Sie ist durch und durch High-Femme, Städterin und Kosmopolitin. Sie genießt es, von einer Weltstadt in die andere zu fliegen, und wohnt in Dublin alleine, obwohl sie seit fünf Jahren eine gut funktionierende Beziehung hat. Aber diese ist so eintönig, wie es klingt, und die zurückgezogene Jude geht ihr nicht mehr aus dem Kopf. Eine Liebe entsteht, über Briefe, Emails, bald auch Telefonaten, und irgendwann auch wagen sie gegenseitige verlängerte Wochenendbesuche. Und fast nebenbei erfahren wir die komplexen Lebenswelten der beiden gegensätzlichen Frauen, und was es heißt, mitten im pulsierenden Dublin oder irgendwo in der finstersten Provinz Kanadas zu leben.

Einer der schönsten Momente beim Lesen war der erste Besuch von Sile bei Jude im tief verschneiten Kanada. »Ich bin in die Vergangenheit gereist, dachte Sile. Ich bin bei den verdammten Amischen gelandet, wie Harrison Ford in »Der einzige Zeuge«.

Die Unmöglichkeit und Möglichkeit eine Liebe über mehr als 5000 km hinweg zu leben, bedeutet für beide ein hohes Maß an Vertrauen und Konfliktfähigkeit, zumal die Zwischentöne über Gestik und Mimik durch die Entfernung nicht zum Tragen kommen können. Beide Frauen sind tief verwurzelt in ihrem Leben mit Familie und Freunden in Kanada bzw. in Dublin und eine Lösung, sich mehr zu sehen oder gar zusammen zu leben, scheint unerreichbar. Doch selbst am Schluss noch überraschte mich die Autorin mit anhaltender Spannung und einer unerwarteten Wendung. Am Ende des Romans glaubte ich Jude und Sile so gut zu kennen, mit allen Facetten, Stärken und Schwächen, wie beste Freundinnen. Ich garantiere: Kein Satz ist Verschwendung. Ich kann nur eines empfehlen: lesen, lesen, lesen!

belletristik

Roland Brodbeck:

Der Sieger von Sotschi.

D 2014, 300 S., Broschur, € 15,32

Homosexualität bei den olympischen Spielen in Russland: Als Fabian an der Startschranke bei den olympischen Winterspielen in Sotschi steht, die Skistöcke in den Schnee gerammt, jeden Muskel im Körper wie eine Feder angespannt, und auf den Startschuss wartet, um die Piste endlich hinunterzurasen, schießen ihm viele Gedanken durch den Kopf. Hat er das Zeug dazu, dem russischen Favoriten David Koslow eine Medaille abzutrotzen? Vielleicht sogar Gold im Ski-Alpin für die Schweiz zu gewinnen? Und vor allem: Wird ein Sieg seinem Schwarm, dem gut aussehenden Slalom-Genie Florian Häusle imponieren und beweisen, dass es sich trotz des Medienrummels um die Anti-Homosexuellen- Propaganda-Gesetze unter Putin lohnt, öffentlich Stellung zu beziehen, und dass in der Macho-Welt Ski-Alpin ein offen schwul lebender Sportler nach Gold streben kann.



Joao do Rio: Inmitten der Nacht.

Dt. v. Ingo König.

Ö 2013, 200 S., Broschur., € 18,00

In dekadent-manierierten Erzählungen komponiert der »brasilianische Oscar Wilde« (1881-1921) das Porträt der jungen Metropole Rio, die ein morbides Doppelleben führt - ein Porträt, das in seinen zahlreichen Details nicht nur dokumentarischen Wert aufweist. Denn die pointierten Geschichten sind zeitlos skurril - heute würden sie als Urbild eines queeren zeitgenössischen Dandytums gelten. Vor dem Hin-



tergrund der augenscheinlich unbeschwerten Belle Époque mit ihren nachmittäglichen Promenaden, den abendlichen Dinern, dem ausgelassenen Nachtleben in Casinos und Clubs tritt dabei eine zutiefst gesplante und durch Ausbeutung geprägte Gesellschaft zutage. Mitunter verschränkt es einem beim Lesen den Atem - aus Rührung ebenso wie aus Erschrecken, wie bei der Erzählung »Die Seuche«, in der ein schwuler Mann seinen erkrankten Freund im Krankenhaus aufsucht.

Lena Gorelik: Die Listensammlerin.

D 2013, 348 S., geb., € 20,51



Seit ihrer frühesten Kindheit erstellt Sofia Listen, verbringt Stunden damit, alles, was sie erlebt und was ihr durch den Kopf geht, zu notieren. In ihrer Umwelt stößt sie mit diesem Spleen auf wenig Verständnis. Beim Ausräumen der Wohnung ihrer Großmutter entdeckt sie in Kisten ganz ähnliche Listen. Sie haben ihrem Onkel Grisca gehört. Von ihm hatte Sofia aber keine Ahnung. Und so erschließt sich für Sofia die Lebensgeschichte ihres schwulen Onkels. Grisca eckte früh im sozialistischen System der UdSSR an und schloss sich einer Dissidentengruppe an. Dort wurde über Politik diskutiert, und man las verbotene Bücher. Als Griskas Liebe zu einem anderen Dissidenten von diesem verschmäht worden war, fing er an eine »große Sache« zu planen. Am Ende musste die gesamte Familie aus der Sowjetunion fliehen.

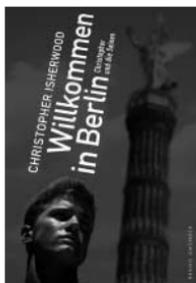
Christopher Isherwood: Willkommen in Berlin.

Dt. v. Stefan Trobbach.

D 2014 (Neuauf.), 317 S., Pb, € 15,37

In seinen Memoiren beschreibt Christopher Isherwood, wie er am Ende der Weimarer Republik nach Berlin kommt und dort das pulsierende, schwule Leben der Metropole ken-

nenlernt. Anfangs plant er nur eine Woche zu bleiben. Doch rasch schließt er Freundschaft mit anderen zugereisten Schriftstellern wie Stephen Spender oder W.H. Auden und kann sich der faszinierenden Stimmung in dieser fremdartigen, sexuell freieren Stadt nicht entziehen. Aus einer Woche werden Jahre. Isherwood fühlt sich wie ein Fisch im Wasser: an allen Ecken und Enden kann er mit hübschen Jungs anbandeln - in seiner britischen Heimat förmlich undenkbar. Um die deutschen Burschen ins Bett zu bekommen, bedarf es keiner großen Kunst. Bald verliebt sich Isherwood in Heinz. Doch die guten Zeiten gehen zu Ende, und die Nazis gelangen an die Macht. Die Situation für Christopher und seinen Freund wird schnell prekär. (Also available in the US brochure edition »Christopher and His Kind« for € 17.95)



Manuel Mayer: Schwule Akten - Fußballstar und Tennisprofi geoutet!

D 2014, 220 S., Broschur, € 16.35

Daniel Richter, ungeouteter Fußballprofi der 1. Bundesliga, trifft auf Tennis-Hoffnung Henry von Rittershofen. Was passiert mit der Sportwelt, auf Twitter und in Internetforen, wenn die Jungs plötzlich als schwules Paar geoutet werden? In »Schwule Akten« sind zahlreiche aufschlussreiche Konversationen über Deutschlands bekanntestes Schwulenspaar zu lesen, die in sämtlichen Bereichen der neuen Medien veröffentlicht werden. Hier gibt es exklusiv das erste Interview nach dem Outing in voller Länge. Welche Rolle spielen die Alibi-Freundinnen im Sport? Werden die beiden dem öffentlichen Druck standhalten? Nach dem Coming-out von Thomas Hitzelsberger eine brandaktuelle und gar nicht mehr so unwahrscheinliche Was-wäre-wenn-Geschichte.



Mario Wirz: Jetzt ist ein ganzes Leben.

D 2013, 158 S., Broschur, € 18.49

Mario Wirz' Lebenswille hat sich nie unter-

kriegen lassen, was er schrieb, war ebenso von Zuversicht, oft Übermut geprägt wie von Verzagttheit. An diesem seinem letzten Gedichtband hat Mario Wirz bis kurz vor seinem Tod gearbeitet, ihn vollendet zu haben hat ihm viel bedeutet. Das Jetzt als letzter Haftpunkt, gerade wenn es um Vergänglichkeit geht, ist das große Thema der Gedichte in diesem Band - und wie alle Gedichte von Mario Wirz sind auch diese in seiner schlichten und darum umso eindringlicheren Sprache verfasst.



Gerard Reve: Die Abende.

Dt. v. Jürgen Hillner.

D 2013, 312 S., geb., € 25.19



Frits van Egters erfährt das bürgerliche Leben als eine trost- und hoffnungslose Daseinsform, als die Summe sinn- und zusammenhangloser Einzelheiten. Tristesse und Witz, Respektlosigkeit und Mitleid, Aufbegehren und Duldung, Einsamkeit und menschliche Wärme werden so kunstvoll beiläufig zusammengeführt, dass vor dem Hintergrund desillusionierter Hoffnungen das Leben als Verheißung dennoch nirgends in Frage gestellt wird. »Die Abende« ist Reves erster Roman, und eines der epochemachenden Werke der niederländischen Nachkriegsliteratur. Reves späterer Roman »Näher zu dir« wurde zu einem literarischen Fixpunkt einer ganzen schwulen Generation, doch auch in »Die Abende« ist der homoerotische Grundton unüberhörbar. »Nihilistisch und sittenverderberisch« im Urteil der Zeitgenossen.

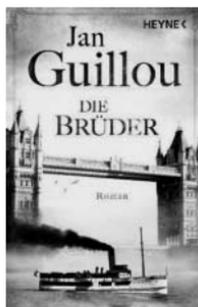
Jan Guillou: Die Brüder.

Dt. v. Lotta Rüegger u. Hoger Wolandt.

D 2013, 430 S., geb., € 20.55

Sverre, der jüngste der drei Brückenbauer, wird seinen Brüdern nach dem Studium nicht heim nach Norwegen folgen. So sehr er sich auch wünscht, am ehrgeizigsten Ingenieursprojekt des Landes mitzuwirken, die Liebe ist stärker, denn Sverre liebt seinen Studienkollegen Albert

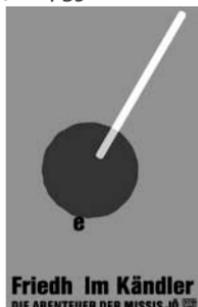
und folgt ihm nach England. Auf dem Familiensitz der Mannings führen die beiden fortan ein unbeschwertes Leben. Sie widmen sich der Kunst, Musik und Literatur und nehmen an allen bahnbrechenden kulturellen Entwicklungen des beginnenden 20. Jahrhunderts teil – sie führen das wilde Leben der Bohème. Doch ihr Glück ist nur von kurzer Dauer. Die weltpolitischen Ereignisse aber werfen ihren Schatten auf das junge Glück, und plötzlich steht Sverre allein da.



Friedhelm Kändler: Die Abenteuer der Missis Jö.

D 2013, 159 S., Broschur, € 14.39

Manchmal nehmen auch Diplom-pä-dago-gen Aushilfsarbeiten an, wenn außer Knäcke-brot nichts mehr zum Essen da ist. Pierre de Mon-gerät in solch eine missliche Situation - er trägt nun Briefe aus als Urlaubsvertretung. Vorsorglich wird der eingefleischte Junggeselle vor Missis Jö gewarnt. Sie gilt als unberechenbar, wenn nicht gefährlich, sei vermutlich eine Hexe - und hat auch noch einen etwas seltsamen Sohn, der gelegentlich den Mond anbetet. Missis Jö ist eine kleine, lebhaftige Frau, die ausgezeichneten Kaffee zubereitet. Und ihr Thimie ist ein asexueller Junge, der in Nächten zum Werwolfsdasein neigt. Pierre gelingt es, sich mit Missis Jö und ihrem Jungen anzufreunden. Und entgegen jede Wahrscheinlichkeit wird aus Pierre und Thimie ein schwules Paar. Ein schräges Buch.



Lucas Timm: Einer blickt durch.

D 2013, 222 S., TB, € 13.35

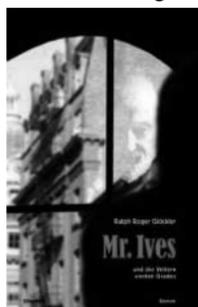
Lucas Timm ist eigentlich ein ganz normaler Junge, der in einer Kleinstadt südlich von Hamburg aufwächst. Sehr früh ist ihm klar, was ihn von anderen Kindern unterscheidet: Er sieht genauer hin, als seine Mitschüler. Lucas lebt schon früh heimlich seine voyeuristische Ader

im städtischen Schwimmbad aus, ist sich als Jugendlicher seiner Ausstrahlung bewusst und weiß, den eigenen Charme im täglichen Leben zu seinem Vorteil einzusetzen. Dank des unverkennbaren Sinns für ungewöhnliche Wagnisse und eines ausgeprägten Sexualtriebs wird es so schnell nicht langweilig in seinem Leben.

Bei all den Turbulenzen, die der junge Mann durchläuft, sucht er in erster Linie nach Nähe und Geborgenheit.

Ralph Roger Glöckler: Mr. Ives und die Vettern vierten Grades.

D 2012, 286 S., geb., € 19.53



Dieser Briefroman ist lose angelehnt an die Biografien der beiden US-Avantgarde-Komponisten Henry Cowell und Charles Ives. Auch deren Ehefrauen sind eingebunden. Er variiert diese vier durch Freundschaft und Erschütterung eng miteinander verwobenen Lebensfäden zu Versuchen, das gerade Durchzustehende in Worte an einen imaginierten Dritten zu fassen. Es sind mal hoffnungsvolle, mal zornige, mal traurige, mal verliebte Zeilen, die sich aber immer wieder auch um die Unmöglichkeit des Vermittels von Gedanken und Sehnsüchten drehen. Die Hoffnungen und Ängste der exzentrischen Künstler werden ebenso thematisiert wie die Verurteilung des bisexuellen Cowell, die wegen einer Beziehung zu einem minderjährigen Bur-schen tatsächlich stattgefunden hat. Die sich daraus ergebenden, schwierigen Verhältnisse des Zusammenlebens unter solchen Umständen werden zu einem weiteren Thema des Romans. Der Autor hat ein faszinierendes Sit-tem-gemälde um vier starke Charaktere der musikalischen Moderne komponiert.

Das gerade Durchzustehende in Worte an einen imaginierten Dritten zu fassen. Es sind mal hoffnungsvolle, mal zornige, mal traurige, mal verliebte Zeilen, die sich aber immer wieder auch um die Unmöglichkeit des Vermittels von Gedanken und Sehnsüchten drehen. Die Hoffnungen und Ängste der exzentrischen Künstler werden ebenso thematisiert wie die Verurteilung des bisexuellen Cowell, die wegen einer Beziehung zu einem minderjährigen Bur-schen tatsächlich stattgefunden hat. Die sich daraus ergebenden, schwierigen Verhältnisse des Zusammenlebens unter solchen Umständen werden zu einem weiteren Thema des Romans. Der Autor hat ein faszinierendes Sit-tem-gemälde um vier starke Charaktere der musikalischen Moderne komponiert.

Justin Torres: Wir Tiere.

Dt. v. Peter Torberg.

D 2013, 171 S., geb., € 17.47

Drei Brüder wachsen in der New Yorker Bronx

auf. Der Vater stammt aus Puerto Rico, die Mutter ist eine weiße Amerikanerin. In dieser Familie sind Liebe und Gewalt nah beieinander. Nicht nur zwischen den Eltern besteht ein inniges Band, das grenzenlose Zuneigung ebenso wie persönliches Streben nach mehr Geltung zulässt - auch die Brüder stehen sich überaus nahe. Dieser Roman in Episoden wird aus der Perspektive des jüngsten Bruders erzählt. Er weiß von kleinen und großen Katastrophen zu berichten, aber auch von Glücksmomenten, täglichen Entbehrungen und Abenteuern. All das schweißt die Familie immer wieder eng zusammen. Am Ende wird dieser Junge sein (sehr peinliches) Coming-out haben. Aber das ist nur eine weitere Episode in diesen ungestümen Jahren des Erwachsenwerdens und auf seiner Suche nach Liebe in einer ziemlich harten, kalten Welt.



Emmanuèle Bernheim: Alles ist gutgegangen.

Dt. v. Angela Sanmann.

D 2014, 206 S., geb., € 19.43

Der Pariser Kunstsammler André Bernheim ist 88, als er einen Schlaganfall erleidet. Bis dahin hat er ein schillerndes, charmantes Leben voller Vitalität geführt. Bernheim hatte es genossen, mit Männern wie Frauen Beziehungen und Affären zu haben. Doch mit dem offenen bisexuellen Leben ist es nun vorbei.



Die Prognose, die ihm die Ärzte stellen, ist schlimm. Von all dem, was sein bisheriges Leben ausmachte, bleibt ihm nun nichts mehr übrig. Diese bittere Erkenntnis führt zu einer Bitte an die Tochter: sie möchte ihm doch den Freitod ermöglichen. Für Emmanuèle und die ganze Familie des Kranken ist diese Bitte eine enorme Zumutung. Doch ihre anfänglichen Gewissenskonflikte sind nicht unüberwindbar. Mit großer Offenheit spricht die Autorin über eine sehr persönliche Lebensentscheidung und damit über ein großes Tabu unserer Gesellschaft: nämlich die Freiheit zu sterben.

Martin M. Falken: Papis unterm Regenbogen. Junge Liebe. Bd.62.

D 2014, 175 S., Broschur, € 15.32



Ricardo ist 32 und mit Nicolas verpartnert. In der Stadt, in der die beiden leben, betreibt Nicolas ein Pralinen-geschäft. Das Zusammenleben der beiden ist ziemlich idyllisch. Dabei verheimlicht Ricardo seinem Nicolas etwas: als 18-jähriger hat er eine heterosexuelle Jugendsünde begangen, als deren Resultat er einen Sohn in die Welt gesetzt hat. An sich denkt Ricardo nicht viel an seinen Spross - denn bislang hatte er null Kontakt zu seinem Jungen. Doch eines Tages steht Mutter Gabriela mit ihrem Teenager vor der Haustür von Ricardo und Nicolas. Es wäre nun an der Zeit, dass auch Ricardo mal seiner Vaterpflichten nachkommt. Das bislang recht gemüthliche Leben des schwulen Paares gerät völlig aus den Fugen durch den unerwarteten Familienneuzugang. Und der Teenager ist überhaupt nicht glücklich mit der Tatsache, nun bei zwei schwulen Männern leben zu müssen.

Kai Steiner: Fin im Glück?

D 2014, 193 S., Broschur, € 15.32

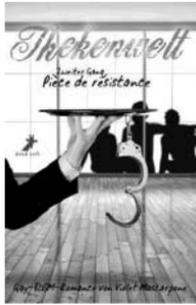


Philipp ist in den besten Jahren und denkt von sich selbst, dass er hetero sei - bis er auf den 23-jährigen Fin trifft. Der arbeitet als Physiotherapeut. Und schon scheint die Welt für beide Kopf zu stehen. Bei Philipp wachsen Zweifel hinsichtlich seiner Heterosexualität. Plötzlich scheint er nicht mehr in seine Heterowelt hinein-zupassen. Aber auch im Umgang mit Fin weiß er nicht recht, wie ihm geschieht. Und selbst für Fin bedeutet das Zusammensein mit Philipp Änderungen: nun erlebt er alle Seiten eines vollen schwulen Coming-outs. Auch wenn am Anfang bei beiden das überschäumende Glück überwiegt, entgehen ihnen auch nicht die Anfeindungen aus dem Umfeld. Und wie für jedes junge Glück stellen sich auch hier die entscheidenden Fragen nach Treue und Akzeptanz.

Violet Mascarpone: Thekenwelt - Zweiter Gang, Pièce de résistance.

D 2013, 353 S., Broschur, € 14.34

Im zweiten Gang von »Thekenwelt« halten den Koch Biscuit Moody nicht nur seine Geliebten Kai und Tornado auf Trab, sondern auch sein Ex-Freund Quentin, in dessen Leben er sich ungebeten einmischt. Quentin muss erkennen, dass er seine Sehnsüchte nach Sex der heftigeren Art nicht länger verdrängen kann. Scheinbar zufällig lernt er Masseur Kukki kennen, und das Schicksal nimmt seinen Lauf. Allen Turbulenzen zum Trotz reist Biscuit mit Kai und Tornado nach Maitaimenthe, um die heimische Winterwelt gegen Sonne, Cocktails und Meer zu tauschen. Zwischen Palmen und weißem Sand wird Biscuit unerwartet gezwungen, sich sowohl seiner Vergangenheit als auch den Gefühlen seiner Bottoms zu stellen. Ein weiterer Band aus der gay BDSM-Romance-Reihe.



Leopold Federmair: Das rote Sofa.

Ö 2013, 144 S., geb., € 17.00

In autobiografischen Erzählungen und Essays nähert sich der Autor brisanten Themen wie Missbrauch und kindlicher Sexualität an. Er lotet die Grenzen zwischen erotischem Spiel und sexueller Belästigung aus. Dabei stößt er auf die Frage, ob nicht das Erstarken emanzipatorischer Bewegungen neue Tabus auf den Plan gerufen hat. Seine Erinnerungen reichen bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts zurück. Der Autor versteht es diese mit aktuellen Ereignissen zu verbinden, die in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert werden. Der Text enthält einige Sprengkraft, indem er der vorherrschenden politischen und moralischen Korrektheit die Stirn zu bieten versucht. In einem Essay holt der Autor weit in der Kulturgeschichte aus und widmet ihn schwulen Außenseiterfiguren wie Caravaggio, Pasolini und Genet.



Volker Harry Altwasser: Glückliches Sterben.

D 2014, 203 S., geb., € 20.46



Sommer 1945, Kalifornien: der vor den Nazis geflohene jüdische Schriftsteller Bruno Frank liegt im Sterben. Während er sich an sein eigenes ausschweifendes Leben erinnert, diktiert er seiner Frau einen letzten Roman über das Lebensende des französischen Moralisten und Frauenhelden Nicolas Chamfort. Zu gerne hätte Frank den bewunderten Freund Thomas Mann an seinem Sterbebett gewusst, an den ihn seit Beginn seiner amerikanischen Exils eine homoerotische Schriftstellerfreundschaft bindet. Thomas Mann hätte von Frank (fast) alles haben können. Und nun wartet er vergeblich auf die Ankunft des »Zauberers«. Es ist Lion Feuchtwanger, in dessen Beisein er stirbt. Volker Harry Altwasser hat Franks Romanfragment aufgegriffen und zu Ende geschrieben. Der Roman verknüpft die Biografien zweier großer Männer und ist ein wahres Buch voll Eros und Thanatos.

Traute Lütje: Glockengeläut mit Abgesang.

D 2012, 245 S., Broschur, € 14.39



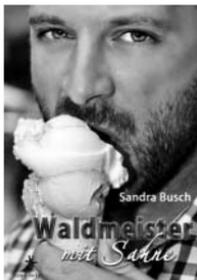
Waldemar Scheurich verlässt in jungen Jahren das Haus der Pflegeeltern. Als Ungelernter muss sich der junge Mann mit Zeitungen austragen über Wasser halten. Als ihm ein Schwuler eines Tages ein eindeutiges Angebot macht, findet der Zeitungsjunge - verlockt durch einen »Hunni« - die Chance ganz geil und sattelt um. Bei dem einen Mal bleibt es nicht. Für Geld macht Waldemar fast alles - nur seinen Hintern, den will er um kein Geld der Welt verkaufen. Das Geschäft des Strichjungen floriert, nachdem er ja blutjung ist, flexibel und wahnsinnig gut aussieht. In der Szene wird er als Geheimtipp gehandelt. Und nach einer Weile hat er genug Geld verdient, um auszu-

steigen und eine eigene Familie zu gründen. Doch als er von einem Kunden vergewaltigt wird, schwört Waldemar Rache. Sein Peiniger soll leiden.

Sandra Busch:
Waldmeister mit Sahne.

D 2013, 228 S., Broschur, € 14.34

Beim Cruisen auf dem Kennel-Parkplatz lernen sich Jo und Micha kennen. Ist es nach dem ersten geilen Sex Liebe auf den ersten oder zweiten Blick? Schnell wird jedenfalls aus der Zufallsbekanntschaft mehr. Doch Jo trägt Geheimnisse mit sich herum, an denen ihre frisch gefundene Liebe scheitern könnte. Schließlich muss Jo eine Entscheidung treffen – denn in seiner Jugend hatte er aus purer Angeberei eine Frau geheiratet, aus der Ehe gelang ihm nie der Ausbruch. Seitdem kämpft er mit seinem Unglück, doch bislang war es ihm gelungen, Konsequenzen aus dem Weg zu gehen. Mit Micha ist das jetzt anders.



Jan Kamrath: Das fängt ja super an.

D 2013, 172 S., Pb, € 11.82

Solo fliegt Sammy mit seinen Freunden in die Ferien nach Los Angeles. Schon auf dem Airport rempelt er mit dem süßen Mike aneinander, mit dem er sich das Hotelzimmer teilen muss. Was Sammy nicht weiß ist, dass hinter Mikes Aktionen Absicht steckt. Sammy, der Teenager, und Mike, der 20jährige, sind beide noch recht verunsichert – vor allem, was die Reaktion ihrer Umwelt auf ein Coming-out sein würde. Doch nachdem sie einander unter Tränen die Wahrheit gestanden haben, kommen sich die beiden Jungs näher.



Hanns Bierner:
Eine Birne unter Äpfeln.

D 2013, 198 S., Broschur, € 12.28

Für jeden Apfel ist eine Birne etwas anderes

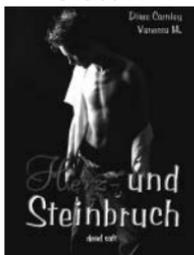
– was sie aber nicht unbedingt schlechter macht. Nach diesem Motto versucht der Held des Romans sein schwules Leben erfolgreich zu gestalten – in einer Zeit, in der das weder einfach noch selbstverständlich war. So erlebte er die spießigen fünfziger und sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts, überstand die Verfolgung Homosexueller, genoss die sexuelle Revolution, und verlor auch im Alter und bei schwerer Krankheit nie die Hoffnung. Eine bewegende, eher spärlich verfasste Autobiografie.



Diare Cornley / Vanessa M.:
Herz- und Steinbruch.

D 2013, 344 S., Broschur, € 15.37

Mike ist ein seltsamer Typ. Das fällt Fabian sofort auf, als er den fremden Jungen auf einer Klassenfahrt kennen lernt. Wie seltsam, wird ihm allerdings erst klar, als er sieht, dass Mike sich bei Sonnenaufgang in eine Steinstatue verwandelt. Mike stammt aus einer anderen Zeit und ist mit einem Zauber belegt. Von da an versucht Fabian alles, um Mike von seinem Fluch zu befreien. Denn nur die »wahre Liebe« kann ihn von seinem Schicksal erlösen. Doch die Sache entwickelt sich zu einem Problem: Fabian verliebt sich in Mike, während der auf die richtige Frau wartet. Fabian tut alles, um Mike für sich zu gewinnen – doch erst ein Kampf um Mikes Leben bringt eine dramatische Wendung.



J. Walther: Philips Bilder.

D 2013, 153 S., Broschur, € 13.31

Eigentlich soll Phillip eine Ausbildung zum Fotografen bei seinem Vater beginnen. Er würde zwar lieber studieren – aber reicht seine Begabung dafür aus? Er geht der Entscheidung aus dem Weg und macht es sich bei Freunden in der Hängematte



bequem. Dort trifft er den attraktiven, ungewohnten Seth. Phillip stürzt sich in eine leidenschaftliche Affäre, aber Seth bewahrt lieber seine Geheimnisse. Und dann sind da noch seine Gastgeber Benjamin und David, die auf Phillip schon lange eine starke Anziehungskraft ausüben. Vieles ist eben wichtiger als eine solide Ausbildung.

Claire Thompson: Herz nach Maß.

Dt. v. Uta Stanek.

D 2013, 222 S., Broschur, € 9.20

Am Rand eines Burn-outs entschließt Will sich, dem hektischen Stadtleben eine Zeit lang den Rücken zu kehren. Sein neuer Lebenswandel bekommt ihm gut, woran Handwerker Jack, der ihn beim Umbau unterstützt, nicht ganz unschuldig ist. Denn dessen geschickte Hände holen nicht nur aus dem morschen Stein das Beste heraus, sondern wecken auch in Will ganz neue Sehnsüchte. Doch sich einem bislang heterosexuellen Mann zu nähern erfordert viel Fingerspitzengefühl. Kann das der Erfolgsmensch Will aufbringen? (Also available in the American original edition for € 12.95.)

Chris Adrian: Die große Nacht.

Dt. v. Thomas Piltz.

D 2013, 443 S., Pb, € 10.27



Ein Park in San Francisco: Titania - die Elfenkönigin - ist außer sich vor Wut und Trauer. Ihr Kind ist tot, und sie selbst ganz auf sich allein gestellt. Denn ihr Mann hat sie verlassen. Wie soll sie ohne den Elfenkönig Oberon die Mittsommernacht - die wichtigste Nacht des Jahres - feiern? Sie erlöst den Kobold Puck von einem tausendjährigen Bann - eine Tat mit dramatischen Folgen nicht nur für das Elfenvolk, sondern auch für einige Bewohner San Franciscos. Molly ist in einer großen Familie aufgewachsen, aber viel zu schüchtern, um einen Mann kennen zu lernen. Henry ist schwul, aber ungeoutet. Will ist Gärtner und hat Liebeskummer. Die drei Menschen, die mit sich selbst und der Liebe auf Kriegsfuß stehen, geraten nun zwischen die Fronten, als Puck auf dem Parkhügel sein dämonisches Chaos entfacht.

PRIDE

Das lesbisch/schwule Österreichmagazin

20 Jahre
Informationen
aus erster Hand!

jetzt
kostenlos
bestellen!

www.pride.at

Ein Gemeinschaftsprojekt von

taschenbuch

Alan Hollinghurst: Des Fremden Kind.

Dt. v. Thomas Stegers.

D 2014, 687 S., TB, € 12.33

Im Spätsommer 1913 besucht der adlige, junge Dichter Cecil Valance seinen engen Freund George Sawle. Beide kennen sich aus Cambridge. Das gemeinsam verbrachte Wochenende auf dem Landsitz Two Acres ist voller Aufregungen, Irrungen und Wirrungen. Besonders prägt



es sich ein in die Erinnerung von Georges kleiner Schwester Daphne, die Cecil um ein Gedicht bittet und es auch bekommt. Was zu diesem Zeitpunkt niemand ahnen kann, ist, dass Cecil damit nicht nur die Liebe zu George meint, sondern auch noch darin das Lebensgefühl einer ganzen Generation in Worte fasst - eine Generation, die nach dem Weltkrieg nicht mehr dieselbe sein wird. Auch Cecil fällt ihm zum Opfer. Dennoch sind die Schicksale der beiden Familien von da an miteinander verbunden. Um die intimen Details jenes Wochenendes in Two Acres bilden sich Legenden, die zu immer größeren Geschichten werden - immer wieder erzählt und uminterpretiert, während das 20. Jahrhundert voranschreitet. Wir folgen Cecils Spuren bis ins neue Jahrtausend - dabei zieht ein ganzes Jahrhundert vorbei mit seinem atemberaubenden Wandel der Sitten. (Also available in the original English paperback version for € 9.90.)

Volker Surmann: Ein Bauernsohn macht sich vom Acker.

D 2013, 206 S., Pb, € 9.24

Eine satirische Heimatgeschichte: Als Kind war er immer der Alien vom Planeten Acker, Bauernkind also. Nicht nur in der Schule fällt Volker zwischen Lehrerkindern, Anwaltssöhnen und Bausparkassenbezirksleitertöchtern unfreiwillig auf, und schon früh zeigen sich seine schwulen Züge und sein Hang zur Komik.

Auch Zuhause auf dem Bauernhof gerät er in Schwierigkeiten. Seine Lieblingskuh wird heimtückisch ermordet, er versagt beim Treckerfahren kläglich und beschließt mit neun, lieber Schöngest als Landwirt zu werden. Doch ist Volker bloß ein metrosexueller Großstädter, gefangen im Körper eines ostwestfälischen Bauernkinds? Mitnichten, schwule Bosheit kennt auch den wehmütigen Blick zurück.



Evelyn Agbaria u.a. (Hg.): Willkommen in Kairo.

Geschichten aus Ägypten.

CH 2014, 186 S., Pb, € 10.23

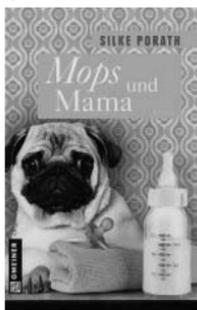


»Willkommen in Kairo« ist eine einzigartige Einladung, das Land am Nil aus der Sicht ägyptischer Erfolgsautorinnen und -autoren zu entdecken (unter ihnen Alaa al-Aswani). Die ausgewählten Texte zeitgenössischer arabischer Literatur bestechen durch ihre authentische Perspektive auf die ägyptische Gesellschaft. Sie handeln vom Alltag, benennen kompromisslos Tabus, führen soziale Ungerechtigkeiten vor Augen oder stellen mit Selbstironie und Witz kulturelle Normen in Frage. So wertet ein Taxifahrer über die Torturen bei der Führerscheinerneuerung - ein kafkaesker Albtraum voller kostspieliger Amtsbesuche. Eine arme Mutter weiß sich gegen den Hunger zu helfen, indem sie mit einem Geheimpolizisten eine Abmachung trifft. Lustvoll zu lesen ist auch von den Sehnsüchten und Sorgen junger Frauen auf Männersuche und vom geheimen Nachtleben der Schwulen in einer Bar der Kairoer Innenstadt. Die Anthologie nimmt die ägyptische Gegenwartsgesellschaft unter die Lupe.

Silke Porath: Mops und Mama.

D 2014, 279 S., Pb, € 10.27

Tanja bekommt am selben Tag zwei schlechte Nachrichten. Die erste: Sie ist schwanger. Die zweite: Ihr Freund Arne, der als Tierarzt arbeitet, nimmt einen Forschungsauftrag im bolivianischen Urwald an. Sechs Monate lang wird er Fledermäuse beobachten. Doch ihre beiden schwulen Mitbewohner sind für sie da - als Freunde und als potenzielle Ersatzväter. Die beiden überbieten sich bald in Fürsorge um die schwangere Tanja. Auch Mops Earl und sein Sohn Mudel mischen kräftig mit. Der dritte Mops-Roman, wie immer zum Bellem komisch, schrill, verquer, schwul. Die Finanzen sind wieder einmal desaströs, der Liebeskummer fast unerträglich. Und Pascal, der neue Mieter, hält alle auf Trab.



John Irving: In einer Person.

Dt. v. Hans Herzog u. Astrid Arz.

CH 2013, 752 S., Pb, € 13.27

Billy wächst als Stiefsohn eines Lehrers an einem College in Vermont in den 50er und 60er Jahren auf. Nicht nur in der Laienschauspielgruppe erfährt er früh den Reiz von Cross-Dressing und dem Spiel mit der sexuellen Identität. Seine erste große Liebe gilt der transidenten Bibliothekarin, und Zeit seines Lebens wird Billy nicht nur mit Männern und Frauen, sondern immer wieder auch mit TransGender-Personen Beziehungen führen. Doch bis zu einem offenen und selbstbewussten Leben als Bisexueller ist es ein weiter Weg. Erst am Ende seines Lebens erkennt Billy, dass in all dem Mief seiner Jugend seine Jugendfreunde und -feinde verkappte Schwule und Transen waren. Und dann erhält er unverhofft Nachricht vom Lover seines schwulen Vaters. (Also available in the English paperback version »In One Person« for € 7.90)



Paul Bokowski: Hauptsache nichts mit Menschen.

D 2013, 189 S., Pb, € 8.21



Brilliant und abgründig witzige Episoden, die zusammen das Leben des Satirikers Paul Bokowski im tiefsten Berliner Arbeiter- und Migrantenviertel, dem Wedding, erzählen. Was immer einen Schwulen dahin verschlagen hat und ihn auch noch dazu bringt, seine Wahlheimat zu lieben: Mit dem One-Night-Stand übers Wummern (oder doch Klopfen?) zu streiten, Auszüge aus dem Evangelium nach Facebook, die Bürde eines unkündbaren Newsletters, zwischenmenschliche Grenzerfahrungen einer Schlager-Nackt-Party oder den einzigen NPD-Wählern mit Migrationshintergrund sind zum Brüllen komisch. Unbarmherzig schält Paul Bokowski mit der Klinge seiner eigenen Neurosen so lange an allem Zwischenmenschlichen herum, bis das Absurde darin zum Vorschein kommt.

Hans-Joachim Schädlich:

»Sire, ich eile.«

Voltaire bei Friedrich II.

D 2013, 143 S., Pb, € 9.24



Enttäuscht von Versailles geht Voltaire 1750 an den Hof des jungen Königs von Preußen. Sehr schnell zeigt es sich, dass er und Friedrich sowohl hinsichtlich ihres Temperaments als auch im Hinblick auf ihre Lebensgewohnheiten völlig inkompatibel sind. Es kommt zum Bruch. Voltaire verlässt schleunigst Friedrichs Reich, begibt sich auf Reisen und ist doch ständig in Gefahr. Die preußischen Beauftragten in der Freien Reichsstadt Frankfurt halten ihn auf Befehl Friedrichs fest. Sie beschlagnahmen sein Gepäck im Namen des Königs und stellen ihn unter Hausarrest. Dadurch wird ihm Erniedrigung und Willkür zuteil. Friedrich und Voltaire sehen sich nie wieder. Der Philosoph bei Hofe - Schädlich führt die Unvereinbarkeit von Freigeist und absolutistischer Macht vor Augen.

Paul Auster: *Sunset Park.*

Dt. v. Werner Schmitz.

D 2014, 315 S., Pb, € 10.27

Die neue Wirtschaftskrise bereitet einer ganzen Schar von Menschen neue Sorgen. Und doch - so räsoniert Auster in seinem »Sunset Park« - bleiben die Hoffnungen nicht auf der Strecke. In diesem Panoptikum gibt es einen jungen Mann, der wie ein Besessener Fotos von Trümmern macht. Eine etwas unterkühlte Filmliebhaberin entwickelt eine Vorliebe fürs Androgyne. Die beiden treffen im Brooklyner Stadtteil Sunset Park auf einen Politaktivisten, der eine Klinik für kaputte Dinge betreibt und erst allmählich auf seine schwulen Neigungen stößt. Zu den Bewohnern Sunset Parks gehören auch eine Malerin, die sich erotischen Motiven verschrieben hat, und ein Kleinverleger, der Probleme nicht nur in seinem Verlag zu lösen hat, sondern auch in seiner Ehe, die zu scheitern droht. Ein Blick auf den desolaten Zustand des heutigen Amerikas.



James Frey: *Das letzte Testament der heiligen Schrift.*

Dt. v. Harry Rowohlt u.a.

D 2013, 446 S., Pb, € 10.27

Seit 2000 Jahren warten die Christen auf die Rückkehr des Messias. Nun ist es so weit. Doch der neue Jesus begibt sich in New York unter die Ärmsten der Armen, umgibt sich mit Huren, Pennern und Junkies. Er verkehrt mit Männern und Frauen gleichermaßen. Er schreckt auch vor Orgien nicht zurück, wenn es darum geht, die Liebe unter die Menschen zu bringen. Er schert sich einen Dreck um das, was die Kirche vorschreibt. Er verachtet ihre verfahrenen Ideen und den Hass, den sie verbreitet. Dieses aufreißerische Verhalten ruft den Staat auf den Plan. Der neue Jesus wird zum Verfolgten. Doch keine Gewalt kann ihn davon abbringen. Gutes zu tun, Kranke zu heilen, allumfassende Liebe

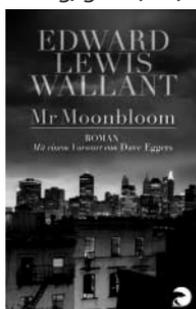


auf die Erde zu bringen - seine eindeutige Botschaft: »Liebe deinen Nächsten!«.

Edward Lewis Wallant: *Mr Moonbloom.*

Dt. v. Barbara Schaden.

D 2013, 318 S., Pb, € 10.27

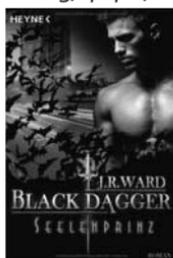


Norman Moonbloom hat es nicht weit gebracht im Leben. Um nicht völlig abzustürzen, hat er von seinem Bruder eine Aufgabe übertragen bekommen: er soll in den heruntergekommenen Wohnblocks, die seinem Bruder gehören, die noch ausständigen Mieten eintreiben. Doch Norman hat ein weiches Herz - und so kassiert er in jedem der Apartments anstelle von Geld die Geschichten der Mieter. Herr Karloff ist schon 100 Jahre alt und besäuft sich bis zur Besinnungslosigkeit mit Schnaps. Andere Bewohner sind ein Mann, der das KZ Lublin überlebt hat, und Beatniks, die in einem der Häuser des Bruders wohnen. Auch der schwule Schriftsteller Paxton gehört zu diesen Außenseitern, Lebenskünstlern und Gebrochenen der Gesellschaft, denen Mr. Moonbloom auf seinen Kassiertouren begegnet.

J. R. Ward: *Black Dagger: Seelenprinz.*

Dt. v. Corinna Vierkant.

D 2013, 464 S., Pb, € 9.24



Dem mächtigen Vampirkrieger Blay steht die schwerste Probe in seinem Leben als Untoter bevor: schon lange ist er in seinen besten Freund Quinn verliebt - doch dieser weist Blay Liebe immer wieder zurück. Nun hat sich Blay auf eine Beziehung mit Quinns Cousin Saxton eingelassen, den er eigentlich nicht liebt. Etwas will Blay damit bei Quinn bewirken. Doch das Gegenteil scheint der Fall: Quinn hat nämlich Layla auserwählt, um mit ihr eine Familie zu gründen. Das erzeugt neue Differenzen zwischen den beiden Freunden, die durch ihren allnächtlichen Kampf gegen die Feinde der »Black Dagger« aneinander gebun-

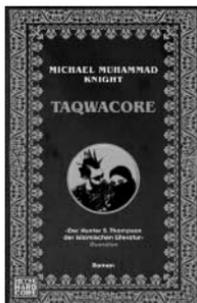
den sind. Es kommt zum Bruch zwischen Blay und Quinn. Doch ein Schicksalsschlag, der Quinn schwer erwischt, zeigt, wie sehr Quinn auf seinen Freund angewiesen ist. Was zählt jetzt mehr: Herz oder Verstand?

Michael Muhammad Knight: Taqwacore.

Dt. v. Jamin v. Rauch.

D 2013, 306 S., Pb, € 10.27

In einer muslimischen Punk-WG in Buffalo, New York, ist die Hölle los. Im Wohnzimmer, in dem tagsüber gebetet und nachts wild gefeiert wird, zeigt ein Loch in der Wand die Richtung Mekkas an. Die Geschlechter leben untraditionell wild gemischt zusammen. Es gibt dort Sufis mit Mohawk, schiitische Skinheads, indonesische Skaterboys, Feministinnen. Fasiq raucht bei der Koranlektüre Joints. Jehangir betrinkt sich nach dem Fastengebet. Und der schwule Muzamil fragt sich, ob das Gebot, im Ramadan nichts über die Lippen kommen zu lassen, auch Oralverkehr einschließt. Rabeya legt ihre Burka auch beim Sex nicht ab und leitet die Gebete als weiblicher Imam. Sind sie alle vom rechten Weg abgekommen? Oder gibt es einen coolen Islam, in dem Partys und Ramadan, Gleichberechtigung und Gebet, Koran und Punk keine Gegensätze mehr sind?

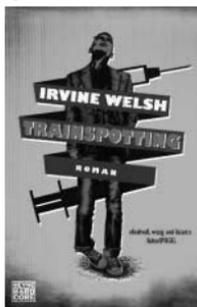


Irvine Welsh: Trainspotting.

Dt. v. Peter Torberg.

D 2013, 398 S., Pb, € 10.27

Mietskasernen, Arbeitslosigkeit, miese Pubs, viel Alkohol und jede Menge Drogen: das ist der Alltag in Leith, einem heruntergekommenen Vorort von Edinburgh. Das ist auch der Alltag einer Clique von jugendlichen Außenseitern, in deren Leben sich fast alles um Drogen dreht. Einer von ihnen ist der Junkie Mark Renton. Ohne festen Job dreht sich sein Alltag einzig und allein um



die Beschaffung der nächsten Dosis Heroin. Seine Freunde Sick Boy, Spud und Begbie sind ebenfalls den Drogen verfallen. Selbst Entzessionsversuche und das Schulmädchen Diane können Renton nicht auf Dauer von seiner Sucht befreien. Als die Gang-Mitglieder die Chance erhalten, mit einem riesigen Heroin-Deal ans große Geld zu kommen, greifen sie entschlossen zu. Vom Aufteilen der Beute will der gerissene Renton danach allerdings nichts wissen. Neben Suff, Rausch, Entzug, Sex, Frust und Gewalt gibt es aber auch noch die Musik. Und wenn diese Anti-Helden schon alle den Blues haben, so doch zumindest mit 160 beats per minute.

Diana Gabaldon: Die Fackeln der Freiheit.

Dt. .v. Barbara Schnell.

D 2013, 575 S., Pb, € 10.27



Jamie Fraser ist ein echter Sohn der Highlands und hat nie groß gezögert, wenn es darum ging, für die Freiheit seiner Heimat zu kämpfen. Doch das macht ihn gegenüber der englischen Krone zum Verräter und bringt ihn hinter Gitter. Dort trifft er auf Lord John Grey, der bekanntlich kein Kostverächter ist, wenn es darum geht, attraktiven Männern an die Wäsche zu gehen. Entsprechend ergibt sich ein kurzes Tête-à-tête zwischen den beiden. Doch Jamie hat für Schwules nicht so viel übrig. Und er wird gebraucht, um eine Verschwörung gegen die Engländer zu neutralisieren. Das brächte ihm die Freiheit ein. Jamie ist nun ganz hin- und hergerissen zwischen seiner Loyalität für seine Landsleute einerseits und einem Leben in Freiheit bei seinem heranwachsenden Sohn andererseits. Band 4 der Historiendramen um den schwulen Lord John.

Impressum

Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien,
Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail
buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20,
Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at - Druck: agensketterl
Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Coverfoto von Moira Hille & Patrick Anthofer aus »Denice Bourbon: Cheers!«, mit freundlicher Genehmigung des Zaglossus e.U. Verlag, Wien.

helga pankratz

Helga Pankratz ist tot, sie starb kurz vor ihrem 55. Geburtstag. Die engagierte und immer politische Aktivistin war in ihrem Selbstverständnis vor allem Autorin. Als Lyrikerin, Essayistin, Kommentatorin, Kritikerin und Satirikerin hinterlässt sie ein ebenso spannendes wie breit gefächertes literarisches Werk. Lesbisches Lieben und Leben sowie lesbische Kultur sind in all ihren Texten ständige und selbstverständliche Bezugspunkte – klar, kritisch und fröhlich.



Helga Pankratz: long distance.

Ö 1995, 64 S., geb., € 9.99

»long distance« ist das Schlusskapitel einer Liebe, die mit einem Feuerwerk der Lust und mit der Glückseligkeit innigen Verstehens und Verstandenwerdens begann. Wie bei lesbischen Beziehungen häufig – lebten die beiden Liebenden ihre eigenständigen Leben an verschiedenen Wohnorten weiter, führten ihre Beziehung »auf lange Distanz«. Jahrelang nur auf Briefwechsel und Telefonate beschränkt, emotional schön früh entgleist – driftete die Romanze in eine virtuelle Realität aus Mutmaßungen, Sehnsüchten und Befürchtungen ab. Die Distanz zwischen den zwei getrennten Welten – hier Mitteleuropa, dort die US-amerikanische Westküste – in denen sie mit dem inneren Traumbild von der jeweils anderen gelebt haben, bleibt zwischen den Liebenden bestehen, auch als sie endlich wieder miteinander im Bett liegen – mehr noch, die Getrenntheit wird da erst untrüglich real.



Helga Pankratz: Amore?

Erzählungen.

Ö 1998, 164 S., Broschur, € 14.80

Skurriel und realitätsnah, liebevoll und mit

subtilem Humor erzählt Helga Pankratz hier Geschichten. Sie »atmen das Lesbische wie Luft« – Lesbenmilieu und lesbische Kultur



bilden den selbstverständlichen, unverzichtbaren und allgegenwärtigen Hintergrund für die Protagonistinnen und die jeweiligen Ausschnitte aus ihren ganz unterschiedlichen Leben und Lieben. Ob übers Coming-out oder im Krimi, über Stiefmütterchen, Woodoo oder die Bucklige Welt – durch alle Texte zieht sich auch eine erfrischende Kritikbereitschaft an Denk- und Sehgewohnheiten der österreichischen und vor allem Wiener Lesbenzene.

Helga Pankratz: Aus lesbischer Sicht.

Glossen und Kommentare zum Zeitgeschehen. Ö 2002, 213 S., Broschur, € 17.90



Die hier versammelten Kommentare, Glossen und kritischen Berichte der Autorin dokumentieren gesellschaftliche Veränderungen und auch Nicht-Veränderungen, die im Verlauf der 1990er Jahre in Österreich und Europa stattgefunden haben. Sie schreibt an gegen das Vergessen und Verleugern, das Ausgeblendet-Werden und Unter-den-lila-Teppich-Kehren, gegen die »Verblödelung« und Entpolitisierung. Ihre Kritik auch innerhalb der »eigenen Reihen« richtet sich nicht gegen »die« Lesben und Schwulen, sondern beharrt für Lesben und Schwule auf der klaren Analyse realer gesellschaftlicher Machtverhältnisse als Grundlage für politisches Engagement. Die Reise durch das Jahrzehnt der »trendigen Wende« endet mit Kommentaren zum schwarz-blau regierten Österreich.

krimi

Jakob Arjouni: Bruder Kemal.

Kayankayas fünfter Fall.

CH 2013, 225 S., Pb, € 11.21

Privatdetektiv Kayankaya bekommt während der Frankfurter Buchmesse einen heiklen Auftrag: er soll den marokkanischen Schriftsteller Rashid vor Übergriffen schützen. Rashid ist ins Visier islamistischer Kräfte geraten, nachdem er einen Roman geschrieben hat, in dem sich ein Kommissar als Schwuler outet. Dadurch dass er Homosexualität in der islamischen Welt thematisiert hat, muss er nun um sein Leben fürchten. Außerdem ist ein Mädchen verschwunden. Auch darum muss sich Privatdetektiv Kayankaya kümmern. Zunächst sehen die beiden Aufträge einfach aus - doch schon bald geht es auch um Mord und Vergewaltigung. Und Kayankaya gerät in den Verdacht ein Auftragskiller zu sein. Dies sind nicht die allerbesten Voraussetzungen, um seinen Schützling und sich selbst unbeschadet durch diese heikle Situation zu manövrieren.



Guido M. Breuer und Patrick P. Panahandeh: Trattoria Finale.

Ein Kriminalroman um Killer, Köche und Kannibalen.

D 2013, 205 S., Broschur, € 9.77

Denkst du etwa immer noch, Jörg Haider hätte einen gewöhnlichen Unfall gehabt? Glaubst du, in Uwe Barschels Badewanne sei es mit rechten Dingen zugegangen? Kann man wirklich wissen, ob Möllemanns Fallschirmabsturz Selbstmord war? Ettore Violenza und Jacques Assaraf sind ein betagtes, schwules Paar. Aber sie teilen nicht nur das



Bett miteinander, sondern auch einen mörderischen Job - sie gehören zu den besten Auftragskillern Europas. Aber irgendwann geht jede noch so schillernde Laufbahn zu Ende. Immerhin sind die beiden mittlerweile schon über 90. Sie blicken auf ein ereignisreiches Berufsleben zurück und wollen sich nun zur Ruhe setzen, um sich endlich ihren Traum zu erfüllen: die eigene Trattoria. Schon immer haben sie ihre Liebe zu ausgefallenen kulinarischen Ideen mit dem mörderischen Beruf verbunden. Und so laden sie Freund und Feind zu einer großen Feier in ihre Bad Godesberger Villa ein. Nicht nur dieses Fest hat es in sich, sondern auch die vielen mörderischen Erinnerungen, die Jacques und Ettore zum Besten geben. Ein schräger Krimispaß - gespickt mit Leichen und Rezepten.

Angelika Murasaki: Yakuza Flowers.

D 2013, 180 S., Broschur, € 12.33



Gabriel ist verschwunden und Vincent fliegt Hals über Kopf nach Tokyo, um seinen Freund zu suchen. Ohne sich bei ihm anzukündigen, überrascht er seinen Liebhaber Kira, der dort lebt, und bittet ihn um Hilfe. Kira ist alles andere als glücklich, erneut in die

Machenschaften der Yakuza hineingezogen zu werden, denn ohne Zweifel geht es auch hier um eine Bande Schutzgelderpresser. Und mit denen hat er bereits einschlägige Erfahrungen. Doch bald machen die beiden Männer eine noch unangenehmere Entdeckung. Eine kriminell-erotische tour de force beginnt.

Nadja Quint: Rosa Mord.

D 2013, 292 S., Broschur, € 10.18

Der Düsseldorf-Geschäftsmann Bernd Brook engagiert sich unablässig für Schwulenrechte. Das macht ihn bekannt in der ganzen Stadt. Eines Tages wird er erdrosselt im Park gefunden - den Mund voll rosa Farbe. Bald folgt ein weiterer Mord an einem Homosexuellen.

Die Hauptkommissarin Evelyn Eick wird auf die beiden Fälle angesetzt, die in einem Zusammenhang zu stehen scheinen. Zunächst vermutet sie einen Psychopathen hinter den Morden. Doch ein dritter Fall, der den vorangegangenen ähnelt, passt plötzlich nicht mehr ins Schema. Als Kommissarin Eick schließlich glaubt, den richtigen Täter gefunden und damit die Mordserie aufgeklärt zu haben, passieren neue Morde - neue Spuren führen in menschliche Abgründe, deren Wurzeln bis in die 1950er Jahre zurückreichen.

Abigail Padgett: Blue.

Dt. v. J. Lützeler.

D 2012, 368 S., Broschur, € 15.32

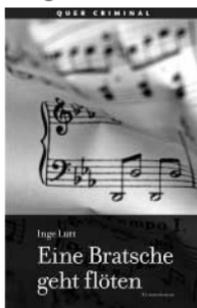
Blue McCarron ist Sozialpsychologin und eben von ihrer Lebensgefährtin und Liebe ihres Lebens verlassen worden. Sie will so wenig wie möglich von der Welt sehen und zieht sich zusammen mit ihrer Hündin Bronté in ein verlassenes Motel in der Wüste Kaliforniens zurück. Da beauftragt sie ein Klient mit der Untersuchung eines Mordes, den seine Schwester angeblich vor Jahren begangen haben und dann die Leiche in einem Kühlhaus versteckt haben soll. Blue nimmt widerwillig die Ermittlungen auf, muss jedoch bald feststellen, dass sie selbst eine ungeahnt große Rolle in diesem Fall spielt. Anfangs scheint Blue nur langsam in dem skurrilen Fall voran zu kommen, doch der Krimi nimmt immer mehr Fahrt auf und entwickelt sich zu einem absolut spannenden Page Turner.



Inge Lütt: Eine Bratsche geht flöten.

D 2013, 224 S., Broschur, € 13.26

Ulhart Sansheimer, Bratschist im Suhler Orchester, wird am Bach-Denkmal einer Thüringer Kleinstadt mit einem sauberen Kopfschuss tot aufgefunden. Kommissarin Karin Rogener leitet die Ermittlungen rund um das Musikfestival »Thuringia sonat« und wirbelt mit ihrer ironischen Art



und unangenehmen Fragen mächtig Staub auf - ob im Musikarchiv, in der Festivalleitung, der Lokalpresse und Landespolitik oder unter den Orchesterkollegen. Dass die Lebenspartnerin auch noch als Gastsolistin bei den Festwochen auftreten wird, versüßt und kompliziert die Angelegenheit für die Kommissarin um Einiges. Dann muss Rogener erkennen, dass auch in so genannten gehobeneren Kreisen jedes Mittel recht ist, um unliebsame Querulanten aus dem Weg zu räumen und sich einen Platz in der diffizilen Kulturlandschaft zu sichern.

Sebastian Benedict:

Operation Fledermaus.

D 2013, 379 S., Broschur, € 13.26

Ferdinand stammt aus einfachen Verhältnissen, doch dank der Anleitung und Unterstützung seines väterlichen Freundes - und ehemaligen Liebhabers - Max hat er sich einige Bildung angeeignet und versucht sich in den kärglichen Verhältnissen der Wiener Zwischenkriegszeit als Privatdetektiv. Als im Schönbrunner Schlosspark die Leiche eines 16jährigen gefunden wird, ist die Polizei auffällig bemüht, die Sache als Selbstmord abzutun. Doch der Vater glaubt an Mord und beauftragt Ferdinand, dies zu beweisen. Ferdinand freilich ist eher Abenteurer denn gründlicher Ermittler, doch mit Glück und mithilfe seines entwaffnenden Äußeren gelingt es ihm, die Sache aufzuklären. Allerdings rühren seine Nachforschungen immer wieder an die »Operation Fledermaus«, interne Ermittlungen der Polizeidirektion gegen eine undichte Stelle in den eigenen Reihen. Ohne dass Ferdinand den Grund ahnen könnte, wird seine Arbeit von der Polizei torpediert, aus seinem vermeintlich harmlosen Fall entwickelt sich eine Staatsaktion. - »Operation Fledermaus« ist ein blendend recherchiertes historischer Krimi, der auf einem historisch belegten Fall aufbaut. Besonders plastisch wird die schwule Naschmarktszene der Zwischenkriegszeit vorgestellt, ein von Lebensfreude schäumendes Biotop in der von Kriminalität geprägten Stadt. Doch zu einem kleinen Juwel nicht nur für Krimileser wird »Operation Fledermaus« durch die Sprache: Der virtuos im Alt-Wiener Duktus gehaltene Erzählstil schildert die Handlung besonders lebendig und authentisch und ist für sich genommen ein Lesegenuss, von dem einfach nicht genug zu bekommen ist. Zum Glück schreibt der Autor bereits an Ferdinands nächstem Fall.

sachbuch

Bettina Haidinger/ Käthe Knittler: **Feministische Ökonomie.**

Ö 2013, 167 S., Broschur, € 12.00

Dieses Buch gibt einen grundlegenden Einblick in feministische Kritiken an ökonomischen Theorien sowie in die wichtigsten Ansätze feministischer Theoriebildung. Es stellt ihre Entstehung und ihre Kernthemen dar. Die herrschende Wirtschaftstheorie und -politik sowie wesentliche ökonomische Kennzahlen und statistische Indikatoren werden als geschlechtsneutral präsentiert. Hinter diesen scheinbar neutralen Zahlen und Konzepten verstecken sich jedoch geschlechtliche Ungleichheiten. Herrschafts- und Ausbeutungsstrukturen werden so verdeckt. Feministische Ökonomie deckt diese blinden Flecken auf, übt Kritik an den herrschenden Mainstream-, aber auch heterodoxen Ökonomiesträngen und entwickelt Gegenmodelle. Zu ihren Kernthemen zählen unter anderem die Kritik am Konzept des homo oeconomicus, die Verteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit oder Gender Budgeting. Neben der systematischen Darstellung von theoretischen Debatten, wirtschaftspolitischen und makroökonomischen Prozessen und ihrer feministischen Kritik stellt das Buch aber auch Widerstandsstrategien, Alternativen und Utopien jenseits einer patriarchalen Ökonomie vor.

Luise F. Pusch: Gerecht und Geschlecht.

Neue sprachkritische Glossen.

D 2014, 140 S., Broschur, € 10.18

Anfang 2013 gab es in Deutschland einen »Aufschrei« gegen den alltäglichen Sexismus, losgetreten durch eine sexistische Bemerkung des Spitzenkandidaten der FDP. Nach der Wahl war die FDP weg vom Fenster, erstmals nicht mehr im Bundestag vertreten, geschweige denn in der Regierung. Der Feminismus, lange totgesagt oder für überholt erklärt, ist neu erstarkt und



lehrt den Brüderles das Fürchten. Sexismus in der Sprache ist das Spezialgebiet von Luise F. Pusch. Ihr entgeht auf diesem Gebiet fast nichts, und deshalb hatte sie in den letzten drei Jahren besonders viel zu kommentieren. Denn die Forderung nach Geschlechtergerechtigkeit bzw. »Gendersensibilität« setzte sich durch und löste bundes- und medienweit hitzige Debatten aus. Luise F. Pusch hat diese Debatten, die durch ihre sprachwissenschaftlichen Analysen der letzten Jahrzehnte mit ausgelöst wurden, in ihren scharfsinnigen Glossen begleitet.

Martin Bühler: Schwanger ohne Sex.

D 2013, 67 S., Broschur, € 15.00



Von den ersten Überlegungen bis hin zur Spendersuche sind oft Details ausschlaggebend, die über Erfolg oder Misserfolg entscheiden. Lesbische Paare werden in Bezug auf Kinderwunsch immer noch gesellschaftlich und rechtlich diskriminiert, wenn nicht sogar schikaniert. Der Ratgeber möchte Möglichkeiten und Alternativen aufzeigen, mit Kontaktadressen und Checklisten, die die entsprechenden Anlaufstellen in Europa aufzeigen. Freilich: Die angeführten Vertragsmuster und rechtlichen Auskünfte sollten unbedingt mit einer Juristin oder einem Juristen besprochen und mit der aktuellen, nationalen Rechtslage verglichen werden.

Eva Taxacher: Frauenbewegung(en) im Archiv des Doku Graz.

Eine Bestandsaufnahme und kritische Reflexion. Ö 2013, 159 S., Broschur, € 19.80
In diesem Buch wird das Archivmaterial und die

Organisation des DOKU Graz und seines Archivs in der Entwicklung der Frauenbewegung verortet und in Verbindung zur feministischen Theorieentwicklung gedacht. Der Fokus dieser Arbeit zur Geschichte der Frauenbewegung in Graz liegt auf der Kontextualisierung des Archivmaterials und in weiterer Folge auf der Frage, welche Ausschlüsse das Archiv selbst produziert durch die impliziten oder expliziten Definitionen und Vorstellungen über Feminismus, Frauenbewegung und Frauen. Bereits in der Analyse der zentralen Begriffe zeigen sich die wesentlichen Spannungsfelder der feministischen Debatten: Wer sind die Frauen, deren Geschichte geschrieben werden soll? Was wird unter Frauenbewegung verstanden? Was ist mit Feminismus gemeint? Abhängig davon welche Antworten auf diese Fragen gegeben werden, bzw. welche Vorstellung davon zugrunde liegt, gibt es unterschiedliche Herangehensweisen und Ergebnisse in historischen und zeitgenössischen Untersuchungen.



Photoinstitut Bonartes (Hg.): Tanz der Hände.

*Tilly Losch und Hedy Pfundmayr
in Fotografien 1920-1935.*

Ö 2014, 108 S., Broschur, € 12.50

Tilly Losch und Hedy Pfundmayr waren von den 1920er bis in die 1940er Jahre Stars der österreichischen und internationalen Tanzszene. Ob die beiden ein Paar oder überhaupt lesbisch waren, ist heute nicht mehr »beweisbar«, entscheidend ist - wie so oft - unser Blick. Das erstaunlichste an ihren Tanzfotos ist, dass nicht die Beine oder das Gesicht im Zentrum stehen, sondern Hände. Hände waren nicht en vogue, sondern auch ein weit verbreiteter lesbischer Code. Seit dem 19. Jahrhundert wurden die Hände in zahlreichen Texten, aber auch in Briefen und Tagebüchern erotisiert, war das Spiel der Hände Synonym für das Liebesspiel und das Begehren von Frauen für Frauen. So sprühen die Fotografien vor Energie und knisternder Erotik.



Alice Schwarzer (Hg.): Prostitution - ein deutscher Skandal.

Wie konnten wir zum Paradies der Frauenhändler werden?

D 2013, 332 S., Pb., € 10.27



Prostitution - ein »Beruf wie jeder andere«? Prostitution ist das älteste Gewerbe der Welt. Prostitution wird es immer geben. - Stimmt das? Ist nicht ganz Ähnliches vor gar nicht so langer Zeit auch von der Sklaverei gesagt worden? Und wird die nicht heute von allen

HumanistInnen und DemokratInnen geächtet? In Ländern wie Schweden oder Frankreich redet man im Zusammenhang mit Prostitution von der Menschenwürde der Frauen - und Männer. Und bekämpft die internationale Mafia des Frauenhandels. Nur in Deutschland wird der Verkauf von Körper und Seele verschleiern »Sexarbeit« genannt und gilt die Prostitution als ein »Beruf wie jeder andere« - und nur in Deutschland öffnete eine rot-grüne Gesetzesänderung 2002 den Frauenhändlern Tür und Tor. 90 % aller Prostituierten in Deutschland kommen aus den ärmsten Ländern in Osteuropa und Afrika. Doch auch die meisten deutschen Prostituierten landen in der Altersarmut. In diesem Band informieren Autorinnen und Autoren über den Skandal des »deutschen Sonderweges«, die bittere Realität der Frauen in der Prostitution und den Kampf von Feministinnen an ihrer Seite.

Sibylle Duda:

Die Sprachwandlerin - Luise F. Pusch.

Zurufe und Einwürfe von Freundinnen und Weggefährtinnen.

D 2014, 142 S., Broschur, € 10.18



Von »Die Menstruation ist bei jedem etwas anders« bis zur Einführung des generischen Femininums an der Universität Leipzig im Sommer 2013 - Luise F. Pusch begleitet seit über 30 Jahren mit ihren kritischen Beiträgen die Diskussion feministischer Positionen. Mit Witz, Ironie und dem

Handwerk der professionellen Linguistin entlarvt sie Woche für Woche in ihren Glossen alltägliche Sexismen. Neben der sprachwissenschaftlichen Grundlagenarbeit hat sie eine Datenbank mit mehr als 30.000 Biographien von Frauen aufgebaut. Ihr 1981 (zunächst pseudonym) erschienener autobiographischer Roman »Sonja« zeigte schonungslos die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Lesben in den 1970ern auf. Aus Anlass ihres 70. Geburtstags würdigen 40 Freundinnen, Kolleginnen und Weggefährtinnen (teils in gemeinschaftlich verfassten Beiträgen) die Lebensleistung von Luise F. Pusch.

Käthe Kratz/ Lisbeth N. Trallori (Hg.): Liebe, Macht und Abenteuer.

Zur Geschichte der Neuen Frauenbewegung in Wien. Ö 2013, 336 S. mit zahlreichen Abb., Broschur, € 21,90

Die Neue Frauenbewegung prägte als politische Kraft die 70er Jahre mit. In Österreich formte sich aus dieser Bewegung die »Aktion Unabhängiger Frauen« (AUF) heraus. Die AUF wurde zur wichtigsten autonomen Frauenorganisation dieser Zeit in Österreich. 30

Repräsentantinnen der AUF beschreiben ihren feministischen Werdegang, die gesellschaftlichen Zeitumstände und die politischen Vorstellungen jener Jahre. Vor allem lässt sich daraus ablesen, wie der gemeinsame Kampf sowohl ihr Weltbild als auch ihr Selbstbild verändert hat. Inzwischen sind mehr als



40 Jahre vergangen. Die Strukturen des patriarchal-kapitalistischen Systems haben sich als resistent erwiesen. Aber ungeachtet aller Rückschläge wurde das Leben für Frauen offener, reicher, bunter. Bei der Lektüre von »Liebe, Macht und Abenteuer« können vor allem jüngere Leserinnen nicht ganz ohne Neid ahnen, wie viel Spaß Feminismus in den Jahren des Aufbruchs gemacht haben muss, bevor er sich in die akademischen, theoretischen und vor allem streitsüchtigen Ebenen der Blogs, Foren und Zeitungsartikel zurückzog. Doch für eine Verklärung der »Sisterhood« jener Tage sind die Herausgeberinnen immer noch viel zu rührig.

HOSI
CAFÉ & VEREINS-ZENTRUM

Gruppentreffs
Mi 19 Uhr: Lesben
Do 17.30 Uhr: Jugend

Café
Di: 18-22 Uhr
Fr: 18-01 Uhr
Sa: 18-01 Uhr
So: 18-22 Uhr

Heumühlgasse 14
1040 Wien
Tel. 01/2166604
www.hosiwien.at

→ Tourist-Infos
→ Gratis-WLAN

Für andere Treffen und aktuelle Veranstaltungen siehe Veranstaltungskalender auf der Homepage.

Graham Willett: Mardi Gras und Queer History Down Under.

Queer Lectures. 6. Jahrgang/Heft 13.

D 2013, 44 S., Broschur, € 6.17

Sydney, so Jan Feddersen in seinem Nachwort zu dieser Queer Lecture, habe sich in den letzten Jahren zu einem »Mekka queeren Bewusstseins« gemauert. Der australische Historiker Graham Willett stellt in seinem informativen Überblick dar, wie sich die australische Schwulen- und Lesbenbewegung entwickelt hat. Interessant sind dabei vor allem die Besonderheiten, die sich aus der Einbindung in den Britischen Commonwealth und daraus ergeben, dass sich Antidiskriminierungspolitik in deutlicher Beziehung zur Politik gegenüber den Aborigines entwickelt hat: ein interessanter Blick auf eine Entwicklung fernab von Europa und den USA - nicht nur für jene, die nach »Mekka« Sydney pilgern wollen.



Andreas Pretzel und Volker Weiß (Hg.): Zwischen Autonomie und Integration.

Schwule Politik und Schwulenbewegung in den 1980er und 1990er Jahren.

D 2013, 253 S., Broschur, € 22.62

In den 70er Jahren hat sich die neue Schwulenbewegung formiert, in den 80er und 90 Jahren hat sie sich eine Infrastruktur geschaffen und wurde zugleich durch die Aidskrise zurückgeworfen. Das Waldschlösschen, schwule Buchläden, Zeitschriften und Verlage wurden gegründet, eine eigenständige Lesbenbewegung trat in Erscheinung. Auch in Gewerkschaften und

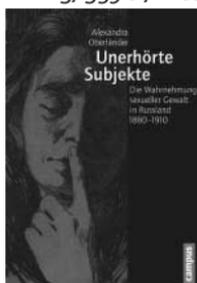


Parteien organisierten sich Schwule und Lesben. Mit dem BVH und dem LSVD gab es zwei konkurrierende Dachverbände. Als zentraler Konfliktpunkt kristallisierte sich die Frage heraus: Ist eine auf Gleichstellung und Integration ausgerichtete Homosexuellenpolitik der richtige Weg der Emanzipation? Oder gilt es, das Anderssein und die eigene Gegenkultur als provokativen Hebel zur Veränderung der Gesellschaft zu nutzen? Der dritte Band zur Geschichte der Homosexuellen in Deutschland nach 1945 widmet sich diesen Entwicklungen und gibt interessante Seitenblicke auf die Lesbenbewegung der 1980er Jahre. Das Buch zeigt, wie sich nach den Jahren des Aufbruchs Kulturen für Schwule und Lesben etablierten.

Alexandra Oberländer: Unerhörte Subjekte.

Die Wahrnehmung sexueller Gewalt in Russland 1880-1910.

D 2013, 359 S., Broschur, € 41.02



Sexuelle Gewalt, so wie sie heute verstanden wird, hat es keineswegs schon immer gegeben. Sie ist vielmehr ein historisches und damit ein wandelbares Phänomen. Wie sexuelle Gewalt zu dem wurde, was sie heute in der Regel ist - nämlich ultimative Grenzüberschreitung -, erklärt dieses Buch am Beispiel des ausgehenden Zarenreichs. Anhand von Gerichtsakten, Romanen, forensischen Gutachten und Artikeln aus der Boulevardpresse entwirft die Autorin ein lebendiges Panorama der städtischen Gesellschaft Russlands um 1900. Das mikrogeschichtlich orientierte Buch analysiert moderne Entwicklungen der Wahrnehmung sexueller Gewalt, etwa die Entstehung des »pädophilen Typus«, aber auch russische Besonderheiten, zum Beispiel die »Epi-

Wir bestellen jedes lieferbare Buch. Einfach anrufen unter Tel. 01-317 29 82 oder über www.loewenherz.at im Online-Shop bestellen.

mie« sexueller Gewalt, die das Zarenreich um 1905 in Atem hielt.

Gay Talese: Du sollst begehren.

Auf den Spuren der sexuellen Revolution.

Dt. v. Gustav Stirner.

D 2013, 672 S., geb., € 30.74

Von 1971 bis 1980 recherchierte Gay Talese für dieses Buch («Thy Neighbor's Wife»), das zu einem NonFiction-Klassiker über die Phase der sexuellen Revolution in den USA werden sollte und bei seiner Veröffentlichung 1981 große Wellen schlug. Der Autor begleitete Hugh Hefner, den Gründer des »Playboy«, er sprach mit dem Autor des Bestsellers »The Joy of Sex«, er leitete einen Massagesalon und lebte über Monate in einem Nudistencamp, im dem freie Liebe propagiert und gelebt wurde. In diesen neun Jahren beobachtete er bei diversen Paaren den Zustand des Ehelebens, die Affären, überhaupt das Sexualleben, die Haltung zu Treue und Untreue. Und damit gelang es ihm einen Einblick in eine der fundamentalsten Umwälzungen in der neueren Geschichte der USA zu gewähren.



Mischa Kläber: Moderner Muskelkult.

Zur Sozialgeschichte des Bodybuildings.

D 2013, S. 276, Broschur, € 29.61

Bodybuilding polarisiert die Meinungen. Für die einen sind Bodybuilder lebensmüde Freaks und alles nur keine Sportler. Bei anderen stoßen die extremen Muskelfetischisten auf Anerkennung und Zuspruch. Das Selbstbild der Bodybuilder steht oft im Kontrast zur Wahrnehmung von außen: sie sehen sich als Vollblut-Sportler, auch als Künstler, Asketen und Helden. Mit dem Bodybuilding versuchen sich die Männer, die es betreiben, von Anderen abzuheben. In vielen Fällen leiten sie auch den Sinn ihres Lebens davon her. In welchem Verhältnis zur Moderne steht das Bodybuilding eigentlich? Die spannende Sozialgeschichte des Bodybuildings zeigt eine bemerkenswerte



Aufwertung des Körperlichen im Zusammenhang mit der Moderne - ein Prozess mit Auswirkun-gen auf andere Sportarten.

Karin Harrasser: Körper 2.0

Über die technische Erweiterbarkeit des Menschen.

D 2013, 139 S. mit Abb., Broschur, € 18.49



Erfährt der Mensch nun ein Update, wie es die Science Fiction längst prophezeit? Die Diskussion um die HighTech-Prothesen eines Oscar Pistorius oder körpernahe Medien wie die Google-Brille erlauben einen Ausblick auf den potenziellen Wandel

im Umgang mit dem menschlichen Körper. Dahinter stehen revolutionäre neue Ideen von Körperlichkeit. Verbessernde Eingriffe in und am Körper des Menschen werden nicht länger als notwendige Kompensationen von Defiziten begriffen. Vielmehr werden in ihnen wünschenswerte Optimierungen und Steigerungen gesehen. Werden Körper nunmehr »machbar«? Die Autorin verortet die aktuellen Diskurse und Praktiken des Körpers und entwirft einen anderen Blick auf sie. Wie lässt sich über Technologien, Medien und Körper aus der Perspektive von teilsouveränem Handeln und Parahumanität sprechen?

Karin Hostettler und Sophie Vögele (Hg.): Diesseits der imperialen Geschlechterordnung.

(Post-)koloniale Reflexionen über den

Westen. D 2014, 322 S., Broschur, € 35.97



Welche Konsequenzen hat die (post-)koloniale Kritik für die westlich geprägten Gender Studies? Wie sieht eine (post-)koloniale Intervention aus, die weiße Frauen und queere Individuen als westliche, hegemoniale Subjekte sichtbar macht, jedoch nicht ihre Abgrenzungen gegenüber Heteronormativität und patriarchalen Strukturen verdeckt? Dieser Band versammelt Beiträge aus unterschiedlichen disziplinären Feldern und

gibt einen breit gefächerten Einblick in Ansätze transformativer Kritik, die Geschlecht und Sexualität als westliche Konzeptionen aufdecken und herausfordern. Aus dem Inhalt: Koloniale Muster geschlechtsspezifischer Berufsorientierung, koloniale Kontinuitäten in demografischen Fertilitätsdebatten, feministischer Orientalismus und Sexualpolitik.

Daniel Schumann: international orange.

D 2013, 176 S., Farbphotografien, Broschur, € 39,06

Während seines einjährigen Aufenthaltes in San Francisco beeindruckte den Fotografen Daniel Schumann besonders, mit welcher Selbstverständlichkeit hetero- und homosexuelle Familien dort zusammen leben. Dieses Erlebnis einer vielfältigen und liberalen Stadt zusammen mit dem Thema Familie aus einem neuen Blickwinkel aus betrachtet, zeigt der vorliegende Bildband gleichgeschlechtliche Familien und Paare. Eine Liebeserklärung an die Stadt San Francisco und ihre faszinierende Freiheit, und eine Begegnung mit ganz unterschiedlichen Menschen, ihren Lebenskonzepten und ihren Träumen. Ein spannender Beitrag zur Wahrnehmung von Regenbogenfamilien.



Ekkehard Knörer: Battlestar Galactica.

D 2013, 96 S., Broschur, € 10,28

Das Remake von »Battlestar Galactica« - basierend auf einer campigen Space Opera Ende der 70er, bzw. Anfang der 80er Jahre - hat die Science Fiction für das Fernsehen neu erfunden. Der Macher des Remakes legte wert darauf mit Science Fiction-Konventionen zu brechen, wie sie vom Vorgänger, aber auch von Serien wie Star Trek vorgegeben worden sind. So wurden Männer zu Frauen, Klischees zu komplexen Figuren, Maschinen zu (beinahe) Menschen, die Flucht der Restmenschheit durch das All zur vielfach hin- und hergewendeten Post-9/11-Allegorie. »Battlestar Galactica« nimmt sich erheb-



liche, früher nicht mal denkbare Freiheiten mit dem Genre und steht so nicht zuletzt als ein perfektes Exempel für einen beträchtlichen Ehrgeiz in der neueren US-Serienwelt dar.

Ilka Quindeau: Sexualität.

D 2014, 143 S., Broschur, € 17,37

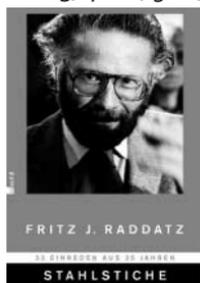


Seit Beginn gilt das Sexuelle als Schlüsselbegriff der Psychoanalyse und ist nach wie vor von zentraler Bedeutung für jede therapeutische Beziehung. Ausgehend von Freuds »Drei Abhandlungen der Sexualtheorie« stellt Quindeau die Grundlagen der psychoanalytischen Sexualtheorie dar und diskutiert folgende Fragen: Wie kommt die Lust in den Körper, und was versteht man heute unter männlicher und weiblicher Sexualität? Ist die Unterscheidung von Hetero- und Homosexualität überhaupt sinnvoll? Wie kann in Therapien über Sexualität gesprochen werden, und wie kann man sexuelle Störungen verstehen und behandeln? Das Buch vermittelt Grundlagenwissen und lädt dazu ein, die eigenen Ansichten zu hinterfragen und sie in Auseinandersetzung mit dem psychoanalytischen Theoriebestand zu konturieren.

Fritz J. Raddatz: Stahlstiche.

33 Einreden aus 35 Jahren.

D 2013, 461 S., geb., € 25,65



Glosse und Buchbesprechung, Essay, Portrait und Interview – die Formen, derer sich Fritz J. Raddatz journalistisch bedient, sind so vielfältig wie seine Tonarten und Interessen, und so eröffnet »Stahlstiche« ein Spektrum, in dem sich das ganze 20. Jahrhundert mit seinen Erfahrungen wiederfindet. Politische Ideen, Literatur und Kunst: der Weltkrieg und das Verhältnis der beiden deutschen Staaten, die Rolle Brechts und die Kontroversen um Grass, Apartheid, Pazifismus, Wiedervereinigung ... Aus der Fülle der Themen sind eine Reihe klassischer Zeitungsstücke aus der Glanzzeit des deutschen Feuilletons hervorge-



gangen, Stücke, wie nur Raddatz sie schreiben konnte. Hat ein anderer Journalist die Wiedervereinigung so begleitet wie er, isoliert innerhalb der Linken, zugleich helllichtiger im politischen Urteil durch die eigenen Erfahrungen in Ostberlin? Hat ein anderer so entschieden nach zwanzig Jahren moralische Bilanz gezogen?

Christine Lötcher: Wespennest 165
Mind the Gap. Baustelle Gender.

Ö 2013, 112 S. illustriert, Magazin, € 12.40

Antibabypille, sexuelle Revolution und der Kampf der Frauenbewegung für Selbstbestimmung haben die Beziehung zwischen Männern und Frauen nachhaltig verändert. Geschlecht ist jedoch nach wie vor eine der mächtigsten Kategorien unseres Lebens. »Mind the Gap. Baustelle Gender« fragt in Form von Gesprächen und Essays nach gegenwärtigen Rollen und Geschlechterverhältnissen. Christina von Braun äußert sich in einem Gespräch über das Verschwimmen von Geschlechtergrenzen. Alice Béja denkt darüber nach, ob Frauen nun »alles haben« wollen. Elena Gapowa macht sich Gedanken über feministischen Protest im Kontext des Klassenkampfes am Beispiel von Pussy Riot. Therese Steffen philosophiert darüber, dass niemand als »Mann« oder »Frau« geboren ist. Nancy Bauer stellt Überlegungen an, was wohl unter feministischer Philosophie zu verstehen ist.



und Queer Studies andererseits erforscht. In einem transdisziplinären Brückenschlag werden in diesem Band unterschiedliche Theorien und Methoden vorgestellt, angewandt und kritisiert. Die Beiträge analysieren, wie sich Konzepte von Geschlecht und Sexualität in aktuellen Medienprodukten, medialen Kontexten und Aneignungsprozessen manifestieren. In den Kapitel »Feminismus und Gender« geht es um die Genderperformance in Reality-Formaten sowie um Politik und Popkultur im »Missy Magazine«. Weitere Kapitel behandeln die Themen »Sexualität und Sexualisierung« sowie »Theoretische und analytische Potenziale«.

William S. Burroughs:
Radiert die Worte aus.

Briefe 1959 - 1974. Dt. v. Michael Kellner.

D 2014, 299 S., geb., € 20.46



Diese hier zusammengestellten Briefe stammen aus einer Zeit, in der William S. Burroughs zu einer zentralen Figur für einen neuen Künstlerzirkel wurde, der nur noch eine lose Verbindung zur Beatgeneration aufwies. Zu seinen Briefpartnern gehörten Allen Ginsberg, Paul Bowles, Ian Sommerville und Alexander Trocchi. Einie von ihnen führten wie er selbst ein Leben im freiwilligen Exil. Burroughs wurde zwar später im Leben in die American Academy und ins Institute of Arts and Letters aufgenommen. Doch in den 1960ern sah es nicht danach aus, als ob je Leser seine experimentellen Arbeiten zu Gesicht bekommen würden. Neben dem Kampf um Anerkennung zeigen die Briefe auch, dass hinter dem scheinbaren Aberwitz von Burroughs' Schreiben eine ausgefeilte Methode steckte. Sie offenbaren auch, wie sehr die Radikalität der Texte mit der des Privatmenschen Burroughs übereinstimmt.

Skadi Loist, Sigrid Kannegießer, Joan K. Bleicher: Sexy Media?

Gender/Queertheoretische Analysen in den Medien- und Kommunikationswissenschaften.

D 2014, 227 S., Broschur, € 29.80

In medial bestimmten Gesellschaften stehen »Medien« und »Gender« in interdependenten Beziehungen. Die damit einhergehenden Dynamiken werden von den Medien- und Kommunikationswissenschaften einerseits sowie von den Gender-



Peter Lanz: Cher.

Die Biografie. D 2013, 238 S., geb., € 23.63
Dieser Star strahlt seit fünf Jahrzehnten - und im Laufe dieser enormen Karriere hat sich diese Frau immer wieder neu erfunden, sich unzählige neue Gesichter gegeben: Cher - sie könnte als Blaupause für die gesamte Popkultur stehen. Mit ihrem Oscar-Gewinn setzte sie kurz

die Gesetze der Hollywood-Filmindustrie außer Kraft. Ihre Affären und Skandale sind Legende. Und dennoch brachten sie ihrem Weltruhm keinen Abbruch. Was treibt diese überlebensgroße Frau an? Wie konnte sie sich so lange halten? Auch ist ihr eine besonders engagierte Einstellung zu Themen wie Aids oder Homosexualität in der Community immer hoch angerechnet worden. Ein Grund hierfür dürfte u.a. ihr Jetzt-Sohn Chaz Bono gewesen sein, der als Frau-zu-Mann-Transsexueller ihr die lesbisch-schwule Gemeinschaft nahe gebracht hat.



Hanns-Bruno Kammertöns: Der letzte Krupp - Arndt von Bohlen und Halbach.

D 2013, 247 S. mit Abb., geb., € 20.51

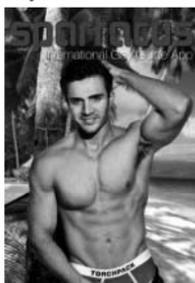
Arndt von Bohlen und Halbach war der letzte Erbe der Krupp-Dynastie. In einer Nacht- und Nebelaktion ließ er sich mit ein paar Millionen DM abspeisen, um angeblich den Familienkonzern zu retten. Der letzte Krupp war gut aussehend, gebildet, reich und schwul. All der Familienreichtum - von dem er einige Millionen abbekam - machten ihn nicht glücklich. Vielmehr war er immer der Spielball von Familieninteressen - angefangen bei der durch die Großmutter erzwungenen Scheidung der Eltern bis hin zu seinem Erbverzicht. Immer wurde er abgeschoben, als zu leicht befunden, missachtet. Zwischen Arndts wilden Jahren als schwuler Playboy und seinem Tod 1986 liegt eine seltsame Ehe mit Hetty von Auersperg, homosexuelle Beziehungen und Affären, Orgien in Marrakesch, Schönheitsoperationen, Alkohol, Drogen und Verfall. Die Scheinwelt des Exzentrikers mit seinem Hofstaat an schwulen Dienern wurde von der Boulevardpresse weidlich ausgeschlachtet.



Spartacus International Gay Guide 2014/2015

*D 2014, 1300 S., fünfsprachig,
Broschur, € 26.68*

Die 43. Ausgabe des Spartacus International Gay Guide bietet auf 1300 Seiten alle wichtigen Reiseinformationen für den schwulen Touristen in 160 Ländern. Das Listing und der Text beschreiben jedes Land in einer ausführlichen Einleitung, die über die rechtliche und gesellschaftliche Situation der Schwulen genauso wie über kulturelle Besonderheiten informiert. Ergänzend dazu gibt ein kurzer Reisebericht einen Überblick über das schwule Leben in ausgewählten Städten. Das Listing mit 21.000 Adressen umfasst alle Bereiche des täglichen Lebens. Egal, ob man nach einem außergewöhnlichen Hotel, dem angesagtesten Strand oder der örtlichen Schwulenberatung sucht - hier wird man fündig - egal ob im Urlaub oder auf Geschäftsreise.



Yotam Ottolenghi und Sami Tamimi: Genussvoll vegetarisch.

D 2011, 287 S., geb., € 25.70

Yotam Ottolenghis frische und moderne vegetarische Küche besticht durch spannende Kombinationen, die für außergewöhnliche Geschmackserlebnisse sorgen. In Genussvoll vegetarisch präsentiert der neue Shootingstar aus England 125 innovative Rezepte aus der orientalischn-mediterranen Küche. Von karamellisiertem Fenchel mit Ziegenjoghurt über Bohnen-Burger, Zitronen-Auberginen-Risotto oder grünem Couscous bis hin zu Feigen mit Basilikum, Ziegenkäse und Granatapfelsirup alle Gerichte sind zu 100% vegetarisch, einfach nachzukochen und außerordentlich schmackhaft! Praktisch, schön und elegant. Der Israeli Yotam Ottolenghi und der Palästinenser Sami Tamimi trafen sich Ende der 90er-Jahre in London. Die beiden verstanden sich auf Anhieb, nicht zuletzt im gemeinsamen Kopfschütteln über gewisse Leibspeisen der Briten. Sie wurden ein Paar - und blieben Partner, auch nachdem sie privat mittlerweile mit anderen Männern liiert sind und mit ihnen und ihren Kindern eine Wahlfamilie bilden.



sport & homosexualität

Roland Brodbeck:

Der Sieger von Sotschi.

D 2014, 300 S., Broschur, € 15.32

Schwule und Lesben bei der Olympiade – noch dazu brandaktuell im homophoben Russland. Aber Roland Brodbeck hat einen Was-wäre-wenn-Roman geschrieben, der keine plakativen Allgemeinplätze wiederholt, sondern vielschichtig Motive und Hintergründe schwulen- und lesbienfeindlicher Ansichten und Verhaltensweisen sowohl bei uns als auch in Russland aufspürt. Dabei müssen die Heldinnen und Helden des Romans erkennen, dass die Muster, die sich gegen Lesben und Schwule richten, strukturell überall gleich sind – gleichgültig, ob es »bloß« um gemeine Ansagen oder manifeste Gewalt und Repression geht. Das alles verpackt Roland Brodbeck in eine Mischung aus Love-Story und Action-Roman, herzerwärmend, spannend und hervorragend recherchiert – sowohl, was den sportlichen Teil, als auch, was den gesellschaftlichen und politischen Teil betrifft.



Manuel Mayer: Schwule Akten - Fußballstar und Tennisprofi geoutet!

D 2014, 220 S., Broschur, € 16.35

Daniel Richter, ungeouteter Fußballprofi der 1. Bundesliga, trifft auf Tennis-Hoffnung Henry von Rittershofen. Was passiert mit der Sportwelt, auf Twitter und in Internetforen, wenn die Jungs plötzlich als schwules Paar geoutet werden? In »Schwule Akten« sind zahlreiche aufschlussreiche Konversationen über Deutschlands bekanntestes Schwulene Paar zu lesen, die in sämtlichen Bereichen der neuen Medien veröffentlicht werden. Hier



gibt es exklusiv das erste Interview nach dem Outing in voller Länge. Welche Rolle spielen die Alibi-Freundinnen im Sport? Werden die beiden dem öffentlichen Druck standhalten? Nach dem Coming-out von Thomas Hitzelsberger eine brandaktuelle und gar nicht mehr so unwahrscheinliche Was-wäre-wenn-Geschichte.

Ronny Blaschke: Versteckspieler.

D 2008, 140 S., Broschur, € 10.18



Homosexualität gilt im Fussball als das letzte große Tabu. Niemand will so recht damit in Verbindung gebracht werden. Kaum jemand redet darüber. Homophobe Reaktionen der Fankurven stellen nicht gerade eine große Ermutigung zum Coming-out dar. Der ehemalige DDR-Jugendnationalspieler Marcus Urban erzählt nun seine Geschichte als »Versteckspieler« im Fussball: was zwang ihn zum Versteckspielen, wie veränderte es ihn und sein Leben, was waren die persönlichen Kosten des Doppellebens? Besser spät als nie - insofern sieht Marcus Urban die Notwendigkeit, das Eis zu brechen und v.a. für die nachrückende Generation den Weg zu bereiten. Auch muss der virulenten Homophobie der Fans, die sich bis hinein in die Mannschaften fortpflanzt, mit einem positiven Vorbild entgegengewirkt werden.

Patricia Nell Warren: Der Langstreckenläufer.

Dt. v. Gabi Burkhardt.

D 2013 (Neuauf.), 382 S., geb., € 20.51



Schwuler Klassiker jetzt wieder im Taschenbuch erhältlich: drei junge Leichtathleten wenden sich an den Trainer Harlan Brown. Alle drei sind schwul und hatten deswegen an ihren bisherigen Colleges Schwierigkeiten. Billy Sive ist

ein besonders talentierter junger Läufer, den Harlan für die 76er Olympiade trainieren soll und dem es vollkommen egal ist, ob die anderen davon wissen, dass er schwul ist. Und er hat Harlan als Trainer ausgesucht, weil er spürt, dass der selbst schwul ist. Ihr Verhältnis geht bald über ein bloßes Trainingsverhältnis hinaus. Als Liebespaar bilden sie das ideale Team. Dank Harlans hartem Training entwickelt sich Billy zu einem aussichtsreichen Medaillenkandidaten. Doch die Sportfunktionäre und die US-Öffentlichkeit sind noch nicht bereit für einen schwulen Olympioniken.

Tanja Walther-Ahrens: Seitenwechsel. Coming-out im Fußball.

D 2011, 176 S. mit Abb., Broschur, € 15.41

O-Ton Otto Baric - ehemaliger Teamchef der kroatischen Nationalmannschaft: »Homosexualität ist abnormal. Ich werde niemals Homosexuelle in mein Team berufen.« - Dazu Corny Littmann - Präsident des FC St.Pauli: »Ich würde keinem Profi raten, sich zu outen. Der soziale



Druck wäre nicht auszuhalten.« Homosexualität und Profifußball scheinen sich nicht zu vertragen. In der männerdominierten Fußballerwelt scheint Homosexualität noch immer eines der ganz großen Tabuthemen zu sein. Dabei müssten eigentlich bis zu 10% aller Spieler homosexuell sein. In Deutschland gibt es in der Ersten Liga keinen einzigen geouteten Spieler (Gleiches gilt bei den Frauen). Gibt es wirklich keine homosexuellen FußballspielerInnen? Oder wird ein Doppelleben inszeniert, um die vermeintliche »Schwäche« der sexuellen Neigung zu vertuschen? Endlich ein Sachbuch zu diesem absoluten Tabuthema.

Dirk Leibfried, Andreas Erb: Das Schweigen der Männer.

Homosexualität im deutschen Fußball.

D 2011, 176 S. mit zahlreichen SW-Abb., Broschur, € 13.26

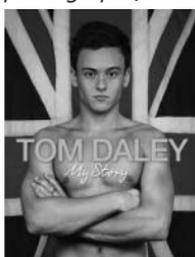
Weiterhin gilt Fußball als Heteromännersport, als reine Machowelt, als letzte Domäne echter Kerle. Homosexuelle passen da nicht richtig ins Bild und bleiben außen vor. Weil es sie im Fußball einfach nicht geben darf. Die



schwulen Fußballer, die es gibt, verstecken sich hinter einem Doppelleben. Sie leben mit Selbstzweifeln, Scham und der permanenten Angst vor Entdeckung. Zwischen dem Tabu »Homosexuelle im Fußball« und gesellschaftlicher Akzeptanz tut sich inzwischen ein Spannungsfeld auf, das dieses Buch thematisiert. Es wirbt dabei für Offenheit und Toleranz und übt Kritik am weit verbreiteten Dilettantismus im Umgang mit dem Thema. Das Schweigen der Männer zu diesem Thema wird häufig als Ausdruck von Scheinheiligkeit und Homophobie interpretiert. Was wenn sich morgen der erste deutsche Fußballprofi outet?

Tom Daley: My Story.

UK 2012, 288 pp. with numerous colour photographs, hardbound, € 27.95



Last December, British Olympic diver Tom Daley, 19, famous for his extra-short speedoes, has revealed he's in a relationship with another man in a very emotional YouTube video - saying, »my life changed massively when I met someone and

it made me feel so happy, so safe and everything just feels great. And that someone is a guy. It was always in the back of my head that something like that could happen, but it wasn't until spring this year that something just clicked. My whole world just changed, right there and then.« And as if Löwenherz has felt it coming (actually, a customer was hinting at this coming-out to happen) we've featured Tom's autobiography »My Story« in our winter 2012/13 catalogue - well done, Tom, and good luck in Rio 2016!

Greg Louganis: Breaking the Surface.

USA 2006, 306 pp., brochure, € 18.95

Revised update of the 1995 bestselling autobiography of athlete, four-time Olympic gold medalist, and gay role model, Greg Louganis: he won back-to-back double gold medals at the 1984 and 1988 Olympics, and his amazing phy-

sique and handsome face should have made him a media superstar. Yet Louganis's struggles with self-doubt lack of confidence held him back personally and professionally. He only achieved real happiness after coming out as an HIV-positive gay man. In this autobiography, he also discusses his early struggles with adoption and abuse, his late-detected dyslexia, and prejudice toward his dark skin coloring. His newfound celebrity led to drinking and drugs, and intensified the difficulties he was having in his relationships.



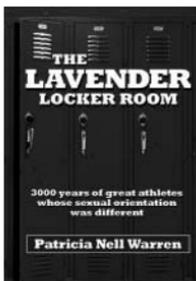
Patricia Nell Warren:

The Lavender Locker Room.

3000 Years of Great Athletes Whose Sexual Orientation Was Different.

USA 2006, 345 pp., brochure, € 24.95

Some are legendary such as pilot Amelia Earhart and golf champion Babe Didrikson. Others are less familiar balloonist Alberto Santos-Dumont and javelin thrower Ana Maria Sagi. Some went public NFL running back David Kopay and downhill skier Erik Schinegger.



Others, such as Wilhelm von Homburg, were known only to sport insiders. Some, like jockey John Damien, figured in milestone court cases. Some, like joustier Joan of Arc and racehorse breeder George Villiers, were historical figures. Others, like tennis player Martina Navratilova and figure skater John Curry, competed in modern Olympics. But they have something in common: they were gay, lesbian, bisexual, or transgendered. And they stood out extraordinarily in their chosen sport. Their stories, carefully researched and movingly written by landmark author Patricia Nell Warren for Outsports.com, create a sweeping panorama and a heart-pounding literary experience.

Eric Anderson: *In the Game.*

Gay Athletes and the Cult of Masculinity.

USA 2005, 208 pp., brochure, € 29.99

Using interviews with openly gay and close-

ted team-sport athletes, the author examines how homophobia is reproduced in sport, how gay male athletes navigate this, and how American masculinity is changing. By detailing individual experiences, the author shows how these athletes are emerging from their athletic closets and contesting the dominant norms of masculinity. From the locker rooms of high school sports, where the atmosphere of »don't ask, don't tell« often exists, to the unique circumstances that gay athletes encounter in professional team sports, this book analyzes the agency that openly gay athletes possess to change their environments. The author extracts a diverse set of stories of anguish and acceptance, homophobic bullying, and homosocial bonding from these interviews.



Marshall Jon Fisher:
A Terrible Splendor.

Three Extraordinary Men, a World Poised for War, and the Greatest Tennis Match Ever Played.

USA 2009, 321 pp., brochure, € 15.99



On the eve of World War II, with the Nazi flag fluttering over Wimbledon's Centre Court, America's tennis champion took on Germany's. This account uses the deciding 1937 Davis Cup match between Gottfried von Cramm and Don Budge to explore both the pre-topspin era of tennis and prewar international tension. Von Cramm emerges as an elegant resister to the Reich, a persecuted homosexual who is clearly more interesting to the author than the bland, prodigiously talented Budge. But the figure at the edge who overshadows the narrative, as he did the tennis world until the Open system began, in 1968, is Bill Tilden, Cramm's coach, a vain, theatrical box-office star who essentially invented the mid-century game. He was also homosexual but closeted - his exploits were bothering the US-American tennis bureaucracy.

Rose Tremain:
Die Verwandlung der Mary Ward.

Dt. v. Elfie Deffner.

D 2014, 429 S., Pb, € 10.27

Bereits 1952 im Alter von 6 Jahren erkennt Mary, dass sie eigentlich ein Junge ist. In einem Brief an ihr geliebtes Perlhuhn offenbart sie sich, und damit beginnt ihr mutiger Lebensweg. Aus der Tochter einer armen Bauernfamilie wird nach harten Erfahrungen der Junge



Martin. Denn ihre Umwelt sträubt sich vehement gegen die schlichte Erkenntnis, die für Mary klar auf der Hand liegt. Rose Tremain spannt den erzählerischen Bogen vom Mief des ländlichen, stockkonservativen England der 1950er Jahre über das London der Swinging Sixties zum Amerika der 1970er Jahre und verpackt darin ihre Kritik an einer engstirnigen Gesellschaft, die Menschen einfach nicht so sein lässt, wie sie sein wollen. Nebenbei zeichnet sie liebenswürdige Charaktere in einer packenden Erzählung. (Also available in the English paperback edition »Sacred Country« for € 12.95.)

Barbie Breakout: Tragisch, aber geil.
Zu wahr, um schön zu sein.

D 2013, 249 S., Broschur, € 19.99

Gerade ist Barbie Breakout Mitte dreißig - und doch hat sie schon genug erlebt, so dass es Zeit ist für eine Autobiografie, auch wenn trotz aller Bekanntheit sie beileibe keine internationale Berühmtheit besitzt. »Tragisch, aber geil« erzählt ihre Geschichte - sie rang von klein auf mit ihrer

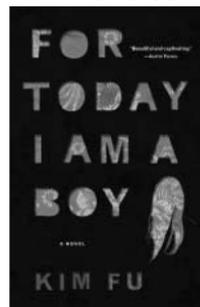


sexuellen Identität,

verbrachte ihre Teenagerjahre im Frankfurter Drogenmilieu und wurde zu einem Opfer sexueller und körperlicher Gewalt. 1999 geht sie als Drag Queen nach Berlin - auch dort erlebt sie drogenschwangere Ausrutscher in der Gosse. Neben all den Drogen, Sex und Skandalen beinhaltet Barbie Breakouts Leben immer auch eine große Suche nach dem persönlichen Glück. Weit entfernt von Opfersentimentalität oder Selbstmitleid erzählt sie selbst schockierende Episoden in ihrem Leben mit einer Selbstironie und einem Galgenhumor, der das Lesen zu einem manchmal politisch völlig inkorrekten Spaß werden lässt - und das selbst dann, als sie erfährt unheilbar krank zu sein.

Kim Fu: For Today I Am a Boy.

USA 2014, 242 pp., hardbound, € 22.95



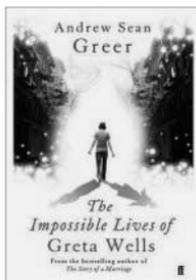
Peter Huang and his sisters - elegant Adele, shrewd Helen, and Bonnie the bon vivant - grow up in a house of many secrets, then escape the confines of small-town Ontario and spread from Montreal to California to Berlin. Peter's own journey is obstructed

by playground bullies, masochistic lovers, Christian ex-gays, and the ever-present shadow of his Chinese father. At birth, Peter had been given the Chinese name »juan chaun«, powerful king. The exalted only son in the middle of three daughters, Peter was the one who would finally embody his immigrant father's ideal of power and masculinity. But Peter has different dreams: he is certain he is a girl. Sensitive, witty, and stunningly assured, Kim Fu's debut novel lays bare the costs of forsaking one's own path in deference to one laid out by others. »For Today I Am a Boy« is a coming-of-age tale like no other, and marks the emergence of an astonishing new literary voice.

english

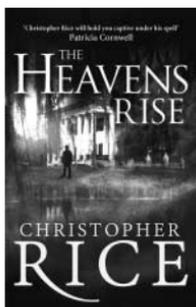
Andrew Sean Greer:
The Impossible Lives of Greta Wells.
UK 2013, 289 pp., brochure, € 16.90

It's 1985, and Greta Wells wishes she lived in any other time but this one: she has lost her beloved gay twin brother, Felix, to AIDS, her lover Nathan to another woman, and cannot seem to go on alone. To ease her sadness, her doctor suggests an unusual procedure, one that opens doors of insight into her relationship, her conflicting affections and the limitations put on a woman's life. When she awakens in 1941 Felix is alive and Nathan is her husband. In 1918 Nathan is away at war, Greta finds a handsome young lover, and Felix is alive although very much hiding his homosexuality. As she travels in cycles through 1918, 1941 and 1985, Greta glimpses versions of war, history, herself and the people she loves, and as the procedures come to an end, she realizes she must make a choice - one which will close every door but one, forever.



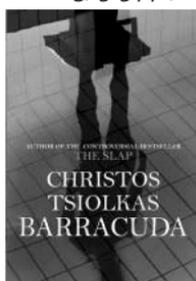
Christopher Rice: *The Heavens Rise.*
UK 2013, 321 pp., brochure, € 10.95

Deep in the swamps outside of New Orleans, Niquette Delongpre and her family uncover a well on their property - a well that has roots all the way down into the soils of the Mississippi River. A well that brings ancient things to the surface - things that should have stayed buried. When Niquette is exposed to a small parasite, it triggers in her mysterious and dangerous powers. As she tries to come to grips with these new abilities and what they might mean for her future, she realizes that she is not alone.



Someone else, someone who was exposed to the same mysterious parasite during a clandestine visit to the swamp, is also discovering his new talents, and he's not as nice as she is. Christopher Rice returns with a tale of murder, horror and revenge.

Christos Tsiolkas: *Barracuda.*
UK 2013, 515 pp., brochure, € 17.99



Daniel Kelly has one chance to escape his working-class upbringing. His astonishing ability in the swimming pool should transform his life and silence the rich boys at the private school to which he has won a sports scholarship. Everything Danny has ever done, every sacrifice his family has ever made, has been in pursuit of his dream. But when he melts down at the first big championships and comes only 5th, he turns on everyone around him and begins to destroy everything he has ever wanted. Danny has to deal with violence, time in prison and the shame he feels he has brought to his coach and family. Slowly he tries to move on with the help of friends and family to find a new meaning to his life and become the person he has been looking for.

Armistead Maupin:
The Days of Anna Madrigal.
USA 2014, 270 pp., brochure, € 16.90

Anna Madrigal, the transgender landlady of 28 Barbary Lane, is one of modern literature's most unforgettable and enduring characters. Now a fragile ninety-two and committed to the notion of »leaving like a lady«, Anna has seemingly found peace in the bosom of her logical family in San Francisco. Some members of Anna's family are bound for the other-worldly landscape of Burning Man, the art community in the Black Rock Desert of Nevada where 60,000 revelers will build a city designed to last only a week. Anna herself has another Nevada desti-

nation in mind: a lonely stretch of road outside of Winnemucca where the 16-year-old boy she used to be ran away from the whorehouse he called home. With the aid of Brian and his beat-up RV she journeys east from San Francisco into the dusty troubled heart of her Depression childhood, facing some unfinished business she has so far avoided.



Tony Cavanagh: Against All Odds.

Living the Dream. Vol.3.

UK 2013, 358 pp., brochure, € 13.95

The net closes in. If our hero »Tone« and his acrobat friends thought that it was all over when the police arrested the guy who shot at them in the middle of a performance, they were mistaken. Sinister links to international drug crime emerge in this final part of an epic tale of »Living the Dream« which has explored the tenderness of gay love, the world of circus acrobatics, and much more. Tone enlists help from a mysterious historical »force« in the English Lake District to protect his Californian friend Zach from dire threats from his past. After »Loving the Boy« and »The Power of Love«, can good triumph over evil - »Against All Odds«?

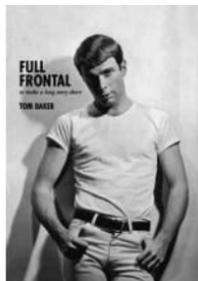


Tom Baker: Full Frontal.

To Make a Long Journey Short.

USA 2012, 117 pp., brochure, € 10.95

August 1957: Tim Haladay, a caddie at the Long Shore Country Club, is looking forward to beginning 8th grade at Assumption School. Tim and his best friend and fellow caddie, Jimmy, are oblivious to the fact that they are slowly transforming into young men with secret desires. As Tim embarks on a journey of emotional and sexual development, he approa-

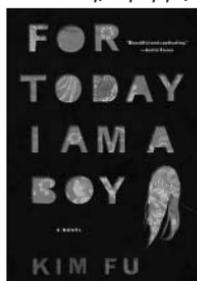


ches the world around him with a »full frontal« attitude that allows him to somehow not only survive but thrive, beginning with his first gay experiences as a shy teenager in suburban Connecticut and moving through his escapades at a Virginia army base to his first three-way with cute Greenwich Village neighbors, or tending a mafia-owned gay bar, or becoming involved in unexpectedly hilarious jury duty sequestration.

Kim Fu: For Today I Am a Boy.

USA 2014, 242 pp., hardbound, € 22.95

Peter Huang and his sisters - elegant Adele, shrewd Helen, and Bonnie the bon vivant - grow up in a house of many secrets, then escape the confines of small-town Ontario and spread from Montreal to California to Berlin. Peter's own journey is obstructed by playground bullies, masochistic lovers, Christian ex-gays, and the ever-present shadow of his Chinese father. At birth, Peter had been given the Chinese name »juan chaun«, powerful king. The exalted only son in the middle of three daughters, Peter was the one who would finally embody his immigrant father's ideal of power and masculinity. But Peter has different dreams: he is certain he is a girl. Sensitive, witty, and stunningly assured, Kim Fu's debut novel lays bare the costs of forsaking one's own path in deference to one laid out by others. »For Today I Am a Boy« is a coming-of-age tale like no other, and marks the emergence of an astonishing new literary voice.



Non-Fiction

John Corvino:

What's Wrong with Homosexuality?

USA 2013, 170 pp., hardbound, € 24.95

Is homosexuality unnatural? Does the bible condemn it? Does it matter whether gay people are »born this way«? The author has traversed the country responding to such questions. In this book, he makes the case for the moral value of same-sex relationships while offering insight into the ongoing culture wars. Many opponents object that same-sex relationships were morally wrong, or at least undeserving of the same social recognition given to hete-

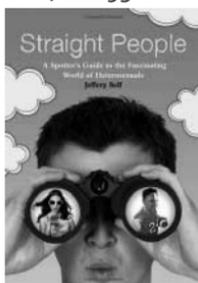
rosexual relationships. Unfortunately, the traditional rhetoric of gay-rights advocates - which emphasizes privacy and tolerance - fails to meet this objection. But socially speaking LGBT people - like their fellow citizens - seek full inclusion in society's moral fabric. What is needed is a positive case for moral approval.



Jeffrey Self: Straight People.

A Spotter's Guide to the Fascinating World of Heterosexuals. USA/UK 2013, 239pp. illustrated, brochure, € 12.95

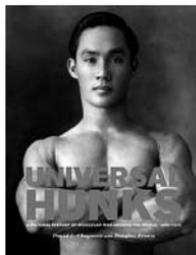
Let's go heterosexual watching! »Straight People« is your official and affectionate guide to the varied species and subspecies of the sexual majority: the heterosexual. Modeled after popular bird spotter's guides, this authoritative handbook covers all facets of heterosexual characteristics and behavior including: migration patterns, feeding habits, key identification features, heterosexual calls, and much more. Follow us to the heterosexual habitats. The book is intended to let you feel more confident and educated, and frankly, safer among heterosexuals. Jeffrey's humor combines old-guard theater queen sophistication with 21st century irreverence - his book will reduce you to tears of laughter.



David L. Chapman and Douglas Brown: Universal Hunks.

A Pictorial History of Muscular Men Around the World, 1895 - 1975. CAN 2013, 303 pp. with numerous illustrations, brochure, € 29.95

Over the last 100 years, the image of the muscular man has known no boundaries - it has been the object of envy, admiration, and desire, and used to convey optimal health and fitness, product appeal, political power, and military might. »Universal Hunks« - the follow-up to »American Hunks« - is a captivating collection of historical images of muscular men from around the world beginning in the



19th century up until the 1970s, including photographs, posters, advertisements, magazine and comic book covers, and product packaging, organized by country and continent. The book also includes a foreword by cultural and sports historian Douglas Brown. Full-color throughout, »Universal Hunks« is a sexy visual tour of musclemen from all parts of the globe.

Julia Serano: Excluded.

USA 2013, 327 pp., brochure, € 16.95



While many feminist and queer movements are designed to challenge sexism, they often simultaneously police gender and sexuality sometimes just as fiercely as the straight, male-centric mainstream does. Among LGBTQ activists, there is a long history of lesbians and gay men dismissing bisexuals, transgender people, and other gender and sexual minorities. In each case, exclusion is based on the premise that certain ways of being gendered or sexual are more legitimate, natural, or righteous than others. In »Excluded« Julia Serano chronicles many of these instances of exclusion and advocates for a new approach to fighting sexism that avoids these pitfalls and offers new ways of thinking about gender, sexuality, and sexism that foster inclusivity rather than exclusivity.

Christina B. Hanhardt: Safe Space.

Gay Neighborhood History and the Politics of Violence. USA 2013, 358 pp. illustrated, brochure, € 29.95

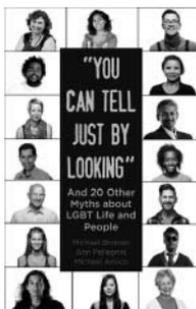
Since the 1970s, a key goal of lesbian and gay activists has been protection against street violence, especially in gay neighborhoods. During the same time, policymakers and private developers declared the containment of urban violence to be a top priority. The author examines how LGBT calls for »safe space« have been shaped by broader public safety initiatives that have sought solutions in policing and privatization and have had devastating effects along race

and class lines. Drawing on extensive archival and ethnographic research in New York City and San Francisco, the author traces the entwined histories of LGBT activism, urban development, and U.S. policy in relation to poverty and crime over the past 50 years. She highlights the formation of a mainstream LGBT movement, as well as the very different trajectories followed by radical LGBT and queer grassroots organizations. Placing LGBT activism in the context of shifting liberal and neoliberal policies the book explores the LGBT struggle for safety in the city.



Michael Bronski, Ann Pellegrini, Michael Amico (ed.):
»You Can Tell Just by Looking«.
And 20 Other Myths about LGBT Life and People.

USA 2013, 190 pp., brochure, € 15.95
 This book breaks down the most commonly



held misconceptions about lesbian, gay, bisexual, and transgender people and their lives. In »You Can Tell Just by Looking« three scholars and activists come together to unpack enduring, popular, and deeply held myths about lesbian, gay, bisexual, and transgender people, culture, and life in America. Myths, such as »All Religions Condemn Homosexuality« and »Transgender People Are Mentally Ill«, have been used to justify discrimination and oppression of LGBT people. Others, such as »Homosexuals Are Born That Way«, have been embraced by LGBT communities and their allies.

In discussing and dispelling these myths - including gay-positive ones - the authors challenge readers to question their own beliefs and to grapple with the complexities of what it means to be queer in the broadest social, political, and cultural sense.

queerbook
 Österreichs SchwulLesBisSexuelle Communityguide Herbst/Winter 2013/14

1.000 Adressen
Survive in Bangkok

GUIDE HW.13
 www.queerbook.at

ÖSTERREICH ENTDECKT SEINE ROSA SEITEN. ALLE GAY-FRIENDLY ADRESSEN ÖSTERREICHS. ALLE 6 MONATE NEU! CHECK DIR JETZT DEIN GRATIS-ABO UNTER QUEERBOOK.AT!

JETZT NEU!

QUEERMEDIA

QR Code

Twitter, Google+, Facebook icons

Malediva und Band: Barhocker.

CD mit 15 Tracks, € 17.99

Tetta Müller hat sich endgültig vom Show-Geschäft verabschiedet und führt nun eine skandalös schlecht besuchte Souterrain-Bar in Berlin-Mitte. Lo Malinke verdingt sich derzeit als



drittklassiger Travestie-Darsteller in ausgesuchten Berliner Altersheimen. Nach einer grandios gescheiterten Kreuzfahrt-Tournee waren die beiden Malediven im Streit auseinander gegangen. Doch Lo hat bereits einen Plan, um zu früherem Ruhm und Reichtum zurück zu kehren: er will seinen ehemaligen Bühnenpartner für eine letzte Show zurück ins Rampenlicht holen! Doch als Lo versucht, ihn zu einer neuen Show zu überreden, stellt Tetta plötzlich Bedingungen ... In ungeschminkter Offenheit lassen die Jungs von Malediva die Hochn und Tiefs ihrer Beziehung und ihrer Karriere und die elenden Zeiten dazwischen Revue passieren. Keiner kommt dabei ungeschoren davon - jeder bekommt das, was er verdient. Malediva sind jetzt eine richtige BAND! Begleitet werden sie natürlich von ihrem fabelhaften Pianisten und Komponisten Florian Ludewig, für zusätzlichen Groove sorgen Björn Werra am Bass und Kai Schönburg am Schlagzeug.

Boy George: This Is What I Do.

CD mit 12 Tracks, € 19.99

Boy George braucht eigentlich keine weitere Erklärung. Seit über 30 Jahren im Musikgeschäft, begeisterte er schon Anfang der 80er Jahre die Massen als



Sänger und Frontmann der britischen Band Culture Club. Aber auch als Solokünstler feierte er große Erfolge. Er hat mittlerweile über 150 Millionen Platten verkauft und konnte Top 10-Hits auf der ganzen Welt feiern. Nach seinen Ausflügen in die internationale Clubszene konzen-

triert er sich wieder auf seine erste große Liebe: Songs zu schreiben und zu singen. - »Ich habe zuletzt viel Musik aus den 70ern gehört, Sachen wie „Beast Of Burden“ von den Stones. ... Dieses Mal habe ich in einer Zeit Songs geschrieben, in der ich sehr glücklich bin. Es gibt keine Exlover, an denen ich mich in meinen Songs rächen möchte. Für mich umfasst das neue Album am besten der Titel „Bigger Than War“.«

Barbra Streisand: Back to Brooklyn.

CD mit 24 Tracks, € 21.99



Geboren und aufgewachsen in Brooklyn - Barbra Streisand war noch in ihren Teeniejahren, als sie ihr Heim in New York verließ, um ihren großen Lebensraum zu verfolgen und Schauspielerin zu werden. Auf der Bühne, auf der Leinwand und in der Musik feierte sie unglaubliche Triumphe. Bis heute singt sie weltweit vor ausverkauften Häusern. Sie ist die einzige Sängerin, die es schaffte, mindestens ein No.1-Album in fünf Jahrzehnten hintereinander zu landen. Im Oktober 2012 kehrte die Streisand in ihre Heimatstadt zurück - die beiden Konzerte wurden sensationelle Erfolge. Unterstützt wurde sie von ihrem schwulen Sohn Jason Gould, der ein Duett mit ihr sang. Einmal mehr liefert sie in diesem Album den Beweis, dass man das Girl vielleicht aus Brooklyn herausholen kann, nicht aber Brooklyn aus dem Girl.

Irmgard Knef: Wie 'ne Wienerin.

CD mit 32 Tracks, € 14.50



Mit seinem zweiten Wien-Programm beweist Uli Heissig seine Liebe zu Wien. Auf unvergleichliche Art schafft Irmgard Knef es ein Bekenntnis zum Wienertum abzulegen und dies mit eigenem Berliner Schmah (sprich: Schnauze) zu tun. Und so schnuppert hier ein Berliner Blut Wiener Luft

- denn aus dem Tapetenwechsel ist inzwischen eine neue Wahlheimat geworden. Ihre Liedtexte sind diesmal inspiriert von alten ÖBBLern, engagierten Sozialdemokraten, unverbesslichen, steinalten AntisemitInnen, Vertretern der Clubbing-Jugend und manch oberflächlichen Bekanntschaften aus der Bussi-Bussi-»Seitenblicke«-Gesellschaft. Ob ihr die Wiener Schimpfkanonade, Weaner Liebesgschtanzln, Grinzing-Besuche, gemütlichen Spieleabende mit Senioren oder ungute Erlebnisse mit Taxlern das erhoffte Ehrengrab am Zentralfriedhof eintragen werden? Wir werden sehen!

Antenne Lila: Hinter Glas.

CD mit 8 Tracks, € 11.95

Antenne Lila ist Deutsch-Pop aus Mannheim – mutig, mitreißend und bunt. Die deutschen Texte des lesbischen Pop-Duos vereinen sich mit akustischen Gitarrensounds und Elektrobeats, die ergänzt werden durch folkige Mundharmonika, souliges Saxophon und dem Retro-sound der Melodica. Mit »Don't Touch« lieferte Antenne Lila den offiziellen Song zu einer Initiative gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Frauen. Das Debüt-Album »Hinter Glas« erzählt von der Leichtigkeit des Lebens, dem ständigen Wandel und der Suche nach dem persönlichen Glück.



Geschwister Pfister: Wie wär's? Wie wär's? In der Toskana.

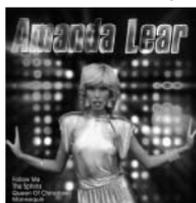
DoppelCD mit 18 bzw. 20 Tracks, € 20.00

Die Pfisters als 50er-Jahre-Familie, die es dahin treibt, wonach sich das ganze Wirtschaftswunderland sehnt: nach Italien. Sie nehmen selbstredend allerlei Schlagergut mit auf die Reise. Doch dann hat ihnen ein gewisser Ralph Siegel einen Geheimtipp gegeben, eine Taverne, in der seine besten Freunde sich treffen. Und da verwandelt sich das Trio dann in Katja Ebstein, die Kessler-Zwillinge oder Cindy & Bert. Wer Marti und Bonn in ihren Solo-Shows zuletzt als Mireille Matthieu und Peter Alexander erlebt hat, weiß, worauf er sich da freuen kann. Live aufgenommen im Oktober 2013 in der Bar jeder Vernunft, Berlin.



Amanda Lear: Best of Amanda Lear.

CD mit 16 Tracks, € 9.95



Amanda Lear gehörte zu den schillerndsten Figuren der Disco-Ära. Trotz gescheiterter Versuche, als TV-Moderatorin Fuß zu fassen, hält ihre internationale Karriere bis heute an. Selbst legendäre Hits wie »Follow Me« oder »Queen of Chinatown«, mit denen sie ihren weltweiten Erfolg begründete, die aber schon weit in der Vergangenheit zurückliegen, sind noch heute in jedermanns Ohr. Zu jeder gepflegten homosexuellen Musiksammlung gehört Amanda Lears »Best of« natürlich genauso dazu wie Rosenbergs »Er gehört zu mir«. Die Aufnahmen aus den 70er und 80er Jahren sind inzwischen in die Jahre gekommen. Darum wurden den meisten Tracks auf diesem »Best of«-Album neue, zeitgemäßere Re-Recordings verpasst - es ist spannend, diese Ohrwürmer in einem frischen Gewand neu zu entdecken.

Various Artists: G-A-Y.

3 CDs mit 54 Tracks, € 24.95



»G-A-Y - The Album« enthält die legendäre Clubmusik der letzten 20 Jahre - von Madonna über Justin Timberlake bis Kylie Minogue, Adele, Cher und Lady Gaga ist alles dabei, was einen Namen hat im Popbusiness. Viele der hier versammelten Remixes und alternativen Versionen sind nur auf dieser CD erhältlich. Sie reflektieren die Geschichte des G-A-Y Clubs und zeigen schön, wie sehr G-A-Y in die britische Popszene integriert ist. Sie sind eine Vorgeschmack auf das, was den Besucher während einer G-A-Y Night erwartet. Das Spektrum umfasst vor allem Klassiker, denen man in bestimmten Jahren einfach nicht entfliehen konnte. Aber auch kleine Schätze finden sich auf diesem Album. Auf alle Fälle sind auf »G-A-Y« jede Menge Gründe zu hören, weshalb die Fans des Clubs und selbst Musiker seit zwei Jahrzehnten jedes Wochenende ins G-A-Y pilgern. Auf 3 CDs hat man hier mit insgesamt 54 Tracks einen schönen Überblick.

dvd

Dominique Cardona und Laurie Colbert (R): Margarita.

CAN 2012, engl. OF, dt.UT, 92 min., € 19.99

Margarita kann fast alles - von der Mathenachhilfe bis zur Dachreparatur. Sie schmeißt den Haushalt von Ben und Gail, ist Supernanny für die Tochter Mali, Traumfrau für ihre Freundin Jane und Schwarm des Poolboys Carlos. Doch plötzlich geht dem Yuppiepaar das Geld aus - und ein Unfall bringt ans Licht, dass Margarita keine Aufenthaltsgenehmigung für Kanada hat. Die lebenskluge Latina beschließt nun, sich endlich einmal um sich selbst zu kümmern und nicht nur um Andere. So weit - so gut. Doch nun wird offenbar, dass die Anderen einfach keine Ahnung haben, wie sie ihr Leben ohne Margarita bewerkstelligen sollen. Absurde Pläne werden geschmiedet, um Margarita daran zu hindern, wieder zurück nach Mexiko zu gehen. Mit leichter Hand und lateinamerikanischem Rhythmus vermischt das Regiegespann Cardona und Colbert ernste und witzige Themen zu einer skurrilen Familienkomödie.



Julia Ostertag (R): And You Belong.

USA 2013, OF, dt. SF, dt./engl. UT, 85 min., € 17.99

Das Hiphop-Electro-Duo, 2002 in dem Künstlerort Olympia, Washington, von Sarah Adorable und Cindy Wonderful als Spaß-Projekt gegründet, ist zu einer der wichtigsten Bands der queeren Musikszene geworden. Sarah und Cindy vereinen ein internationales Netzwerk aus KünstlerInnen und MusikerInnen. Sie touren durch die USA und Europa, produzieren dabei Videos und Songs, gründen ein Plattenlabel und betreiben den Berliner Under-



groundclub »FabLab« in Kreuzberg. Der Film erzählt nicht nur die Geschichte zweier charismatischer lesbischer Frauen und ihrer Freundschaft, sondern er zeigt auch ein kreatives Umfeld in Berlin, wo nach wie vor Kultur ohne Kommerz möglich ist, und reflektiert Gender Roles, Pop-Feminismus und individuelle Kreativität jenseits des Mainstreams. Julia Ostertags Collage aus Archivaufnahmen, Fotos, Musikvideos, Skype-Interviews ist ein mitreißendes Zeitdokument voller Lebensfreude und Spaß.

Verschiedene Regisseurinnen: Die Frau meiner Träume.

Lesbische Kurzfilme. DE, US, FR

2009-2012, OF, dt. UT, 88 Min., € 19.99



Traumfrauen soll es überall geben: in den Straßen, den öffentlichen Verkehrsmitteln, in der Hotellobby, im Football-Team und im bürgerlichen Wohnzimmer. Der erotisierte lesbische Blick erspät sie allenthalben. Manche will erobert werden, andere

hat frau schon erobert, und frau muss aufpassen, dass man sie nicht wieder verliert. Acht traumhafte kurze Filme lassen Fantasien wahr werden und holen die größten Begierden und die für unmöglich gehaltenen Ideale auf den Boden der lesbischen Tatsachen. Authentisch und sehnsüchtig.

Campbell X (R): Stud Life.

UK 2012, engl. OF, dt./engl. UT, 98 min., € 15.99

JJ hat eigentlich alles: sie kann sich eine Wohnung in London leisten, ist als Hochzeitsfotografin gut ausgebucht und hat jede Menge Freunde in der angesagten queeren Szene. Auch ihr bester Kumpel Seb, ein moderner schwuler Junge, könnte mit seinem Leben zufrieden sein. Doch wie das Leben so spielt - es fehlt an der Liebe, und beide sind noch auf der Suche. Als JJ die atemberaubend schöne Elle

kennen lernt, könnten sich ihre Sorgen eigentlich in Luft auflösen. Doch es beherrschen sie Ängste, dass eine Beziehung zwischen einer Butch-Lesbe wie JJ und der Femme wie Elle einfach keine Zukunft haben könnte - zumal Elle ihr Geld mit Dienstleistungen verdient, die von einer Partnerin ziemliche Toleranz abverlangen. Und Seb? Der blonde Kleindealer Smack Jack streicht zwar ständig um ihn herum, ist aber eigentlich überhaupt nicht sein Typ, denn Seb hätte gern, dass ihn seine Internetbekanntheit mit dem finsternen Blick, Manchester Joe, mal so richtig rannimmt. Kann sich Liebe hier durchsetzen?



André Téchiné (R):

Die Zeugen - Les temoins.

F 2007, OF, dt.UT, 110 min., € 19.99

Paris im Sommer 1984: der 20-jährige Manu kommt in die Seine-tropole und sucht einen Job. Zunächst kommt er bei seiner Schwester Julie unter, die jedoch eigentlich nichts mit ihm zu tun haben will. Beim Cruisen in einem Park begegnet Manu dem um vieles älteren Arzt Adrien. Es braucht nur wenig - Manus gutes Aussehen, sein Charme und seine Jugend -, und schon verliebt sich der Arzt in ihn. Auf einer Bootstour mit Adrien macht Manu auch noch die Bekanntschaft eines jungen Paares. Die Schriftstellerin Sarah und der Polizist Mehdi haben gerade ein Kind bekommen und vermitteln nach außen das Bild einer glücklichen Beziehung. Dennoch riskiert Mehdi eine Affäre mit Manu - nicht nur setzen sich die beiden über soziale und moralische Grenzen hinweg. Schnell wird deutlich, dass diese Affäre Folgen für alle hat. Dieses Beziehungs-drama beleuchtet die Anfangsphase der Aidskrise in Frankreich.



Xavier Dolan (R): Laurence Anyways.

CAN / F 2012, frz.OF, dt. SF, dt. UT, 161 min., € 14.99

Fred und Laurence sind Mitte Dreißig und das ideale Paar - bis Laurence seiner Freundin

beichtet, dass er sich im falschen Körper gefangen fühlt und sich in Wahrheit als Frau fühlt.

Dennoch wollen sie zusammen bleiben, ihre Liebe zueinander ist ungebrochen. Eine Entscheidung, die eine emotionale Odyssee nach sich zieht. Gemeinsam versuchen sie, gegen das Unverständnis von Gesellschaft, Freunden und Familie zu kämpfen, gegen Vorurteile und eigene Zweifel. Auch wenn ihre Beziehung scheitert, Laurence bei exzentrischen Außenseitern eine Ersatzfamilie findet und Fred einen anderen heiratet, kommen sie nicht voneinander los.



Nanouk Leopold (R): Oben ist es still.

NL 2013, OF, dt. SF, dt. UT, 92 Min., € 19.99

Helmer erinnert sich an sein Leben und seine Träume: Er und Henk wuchsen auf dem elterlichen Hof auf und waren als Zwillingenbrüder unzertrennlich - bis Riet dazwischen kam. Helmer musste mit ansehen, wie sein geliebter Bruder ihm entglitt und auch sein älterer Vertrauter, der schwule Knecht des Hofes, konnte ihn nicht trösten. Als Henk tödlich verunglückte, musste der eher intellektuelle Helmer auch noch den verhassten Hof weiter führen. Jahre später taucht Riet wieder auf - ihr pubertierender Sohn, den sie nach Helmers Bruder Henk genannt hat, soll auf dem Hof das Arbeiten lernen. Zunächst sträubt sich Helmer, denn er sieht nur alte Wunden, die aufgerissen werden. Doch der Sommeraufenthalt des Wahnneffen wird auch zur Chance, in seinem Leben Ordnung zu schaffen. Eindringlich, schlicht und cineastisch - die preisgekrönte Verfilmung des gleichnamigen Romans von Gerbrand Bakker.



Patrick McGrady (R):

Stephen Fry - Wagner and Me.

UK 2010, engl.OF, dt.SF, dt.UT, 88 min., € 19.99

Mit einer seiner Vorlieben hat Stephen Fry, schwuler Autor mit zutiefst britischem Humor, in England ein Problem, das den britischen

Dokumentarfilmer Patrick McGrady auf die Idee brachte, Stephen auf einen Selbsterfahrungs-trip nach Deutschland zu schicken. Stephen Fry hat jüdische Wurzeln und liebt die Musik Richard Wagners. Richard Wagner war jedoch bekennender Antisemit, und seine



Musik und sein Festival standen bei den Nazis hoch im Kurs. So macht sich Stephen Fry auf eine Reise mit ungewissem Ausgang. Bleibt das Absolute in Wagners Musik unberührt von seinen Rezipienten? Kann die Musik, muss die Musik reingewaschen werden, oder ist das alles nur ein Problem persönlichen Erinnerns?

Diederik Ebbinge (R): Matterhorn - Wo die Liebe hinfällt.

NL 2013, OF, dt. SF, dt. UT, 87 Min., € 18.99

Sodom und Gomorra bricht über ein kleines, bigottes Dorf im holländischen Seeländisch-Flandern herein, als der alleinstehende, stets tadellos korrekt gekleidete und ordnungsliebende Witwer Fred dem sanftmütigen, aber Landstreicher Theo das Ja-



Wort gibt und der spießigsten Einöde der nördlichen Hemisphäre den Rücken kehrt. Eine zarte Geschichte zwischen zwei Männern, die sich unter widrigen Umständen begegneten und verstehen, was es heißt, füreinander da zu sein. Eine schwule Komödie über Kleinbürgertum, Ignoranz und aufrechten Gang – der mitunter verschlungene Wege geht. Der Skandalfilm des 35. Filmfestivals von Moskau – dass das Publikum dort begeistert war und der Film die höchsten Preise einfuhr, konnten die Behörden nur mit einem Jugendverbot quittieren.

Ed Bye (R): Vicious - Series One.

UK 2013, engl.OF, engl.UT, 134 min., € 17.99

»Vicious« tells the story of partners Freddie (Ian McKellen) and Stuart (Derek Jacobi), two gay men who lived together in a small central London flat for nearly 50 years. Constantly picking each other apart and holding onto petty slights for decades, we can still see that under-

neath all their vicious co-dependent fighting they have a deep love for each other. In their world steps a young man, Ash, as their new upstairs neighbour. Joining Freddie and Stuart is feisty best friend Violet (Frances de la Tour), young at heart and with a deliciously dry sense of humour and completing the entourage are old friends Penelope and Mason. This show is for those who like British, dark, even morbid humour - the fans of sarcasm will come up to their cost.

Yen Tan (R): Pit Stop.

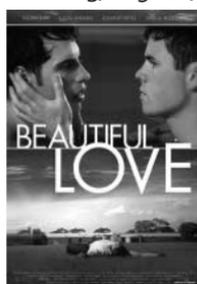
USA 2013, OF, dt. UT, 80 Min., € 18.99



schwule Lebenswirklichkeit im rauen Texas: Der offen schwule Gabelstaplerfahrer Ernesto und der ziemlich erfolgreiche Bauunternehmer Gabe versuchen, in der Heimat ihrer kleinen texanischen Arbeiterstadt als Schwule, sowohl sexuell als auch beziehungsweise ein passables Leben zu führen. Doch Gabe trauert noch über das Ende seiner Affäre mit einem verheirateten Mann, und Ernesto will mehr als nur Sex, er sehnt sich nach der wahren Liebe. Als die beiden Mittdreißiger sich bei einem intensiven One-Night-Stand näherkommen, sind sie sofort Feuer und Flamme füreinander. Doch sind sie Willens und fähig, eine neue Beziehung einzugehen?

Lee Galea (R): Beautiful Love.

AUS 2013, engl.OF, dt.UT, 84 min., € 18.99



Mike ist ein australischer Collegen Schüler, der nach Orientierung sucht im Leben und sich immer stärker zu Jungen hingezogen fühlt. Umso größer seine Freude, als er für die Teamarbeit im Literaturkurs den gleichaltrigen William als Partner findet. Der kommt aus schwierigen Verhältnissen und wirkt nicht zuletzt deshalb schon ein gutes Stück reifer als Mike. Auf dem Lehrplan steht Shakespeares »Romeo und Julia«, und die Jungs beschließen, es als Monsterverfilm umzusetzen. Aus dem hoffnungsvollen, anfänglichen Funken zwischen den beiden Teen-

agern entwickeln sich Gefühle, von denen keiner zu träumen gewagt hätte. Ein schwules Coming Out in jungen Jahren gestaltet sich mal wieder als echte Mutprobe, wenn (fast) alle Erziehungsberechtigten und Gleichaltrigen sich als echte Ignoranten und potentielle Hate Criminals entpuppen in diesem gut gespielten Coming-of-Age-Drama aus Australien.

**Stefan Westerwelle (R):
Lose Your Head.**

D 2013, engl.-dt.OF, dt.UT, engl.UT, 96 min., € 19.99

Der junge Spanier Luis hat gerade eine schmerzliche Trennung hinter sich. Um auf andere Gedanken zu kommen, macht er sich auf den Weg nach Berlin. In der Partymetropole will er sich mit allen Sinnen dem Nachtleben hingeben: die lebendige Partyscene, die überall verfügbaren Drogen und der ebenso leicht verfügbare, anonyme Sex sollen den Trennungsschmerz vergessen machen. Doch schon bald stellt sich heraus, dass Luis einem seit Wochen spurlos verschwundenen griechischen Studenten frapierend ähnlich sieht. Luis wird immer mehr in mysteriöse Ereignisse verstrickt. Als er auch noch eine leidenschaftliche Affäre mit dem Ukrainer Viktor beginnt, der offenbar etwas mit dem Verschwinden des jungen Griechen zu tun hat, spitzt sich die Lage dramatisch zu. Wie ein einziger Rausch entfaltet sich die Geschichte um den jungen Luis, den seine Leidenschaft in eine fatale Falle treibt. Die atmosphärisch dichten Bilder gleichen einem Trance-Zustand, in dessen Sog der Zuschauer zunehmend gerät. Nebenbei entwickelt sich eine Kriminalgeschichte, die so unvorhersehbar wie schockierend gleichzeitig ist.



Glenn Gaylord (R): Ja - ich will! (I Do).

USA 2012, OF, dt. UT, 87 Min., € 19.99
Der schwule Fotograf Jack arbeitet erfolgreich in New York. Da wird ihm mitgeteilt, dass sein Visum - er ist Briten - abläuft. Entweder er findet einen legalen Weg in den Staaten zu bleiben, oder er wird ausgewiesen. Und so heiratet ihn seine lesbische Freundin Ali, damit er bleiben kann. Da trifft Jack, der bisher von

einem One-Night-Stand zum nächsten lebte, auf einer Party den Architekten Mano. Die beiden fühlen sich nicht nur körperlich zueinander hingezogen, sie teilen auch viele Vorlieben und Abneigungen. Schon bald merkt Jack, dass er in Mano die Liebe seines Lebens gefunden hat. Ali fühlt sich von Jack allein gelassen und reicht die Scheidung ein. Jacks und Manos Beziehung und ihre Liebe jedoch sind vor dem Gesetz nicht schützenswert.



**Steven Spielberg (R):
Smash - Staffel eins.**

USA 2012, OF, dt.SF, dt.UT, 4 DVDs, 619 min., € 24.99



Die beiden Songwriter Tom und Julia haben ein neues Musical über das Leben von Marilyn Monroe geschrieben. Die beiden ziehen jedoch nicht am selben Strang. Julia wollte sich vom Broadway zurückziehen. Wegen des neuen Projekts kriselt es in ihrer Ehe. Die talentierte Newcomerin Karen Cartwright soll nun in dem Musical die Rolle ihres Lebens spielen. Aber die Konkurrenz schläft nicht. Ivy Lynn, ein alter Hase im Showgeschäft, will die Rolle unbedingt selbst haben. Um ihren Traum vom Ruhm zu verwirklichen, würde sie alles tun. Alles. Diese Musical-Serie ist voller fantastischer Musical-Nummern, toller Chor-Szenen und spannenden Backstage-Intrigen. Der Cast kann sich sehen lassen: von Anjelica Houston über Jack Davenport bis hin zu Debra Messing.

**Verschiedene Regisseure:
Frisch verliebt - schwule Kurzfilme.**

USA, CAN, CH, BE, NL 2010-12, OF, dt. UT, 90 Min., € 19.99
Samuel, Malcolm, Remy, Jan, Kowalski und Jasper haben überhaupt kein Problem damit, schwul zu sein. Ihre Freunde, ihre Eltern und manchmal auch ihr Schwarm dagegen leider schon. Doch das ist kein Grund zur Traurigkeit: Erfahrungen wollen gemacht werden. Und nach der nächsten Party sieht vielleicht schon

alles ganz anders aus. Eine Sammlung wunderbar leichter schwuler Kurzfilme über die ewigen Probleme verliebter schwuler Jungs im Spagat zwischen dem netten Jungen von nebenan und der Sehnsucht nach der großen Sauerei.



Mark Mylod (R): Shameless - Die komplette erste Staffel.

USA 2011, OF, dt.SF, poln. SF, dt./engl./ poln./türk. UT, 3 DVDs, 567 min., € 21.99

Frank Gallagher ist alleinerziehender Vater von sechs Kindern. Aber er ist nicht gerade das, was man sich als guten Vater wünschen würde. Er ist ein Säufer, Weiberheld und Versager. Dass alle wohl geraten sind, ist also alles Andere als sein Verdienst, denn der selbstsüchtige Alkoholiker verbringt seine Zeit lieber in seiner Stammkneipe und versüft dort seine kleine Invalidenrente. Um den Nachwuchs kümmert er sich nur ungern und nur, wenn man ihn unter Druck setzt. Inzwischen hat längst seine älteste Tochter Fiona die Verantwortung und die Erziehung ihrer jüngeren Geschwister übernommen. Ihr Bruder Ian ist schwul und will in die US Army eintreten. Doch bevor es so weit ist, arbeitet er in einem Kiosk, mit dessen Besitzer er eine Affäre hat.



Mark Mylod u.a. (R): Shameless - Die komplette zweite Staffel.

USA 2012, OF, dt./span.SF, engl./dt./span./ schwed. UT, 3 DVDs, 603 min., € 19.99

In der zweiten Staffel dieser unverfrorenen US-Familienserie hat die schräge Familie Gallagher einen glühend heißen Sommer in Chicago zu überstehen. Der ständig besoffene Frank merkt allmählich, dass Lügen kurze Beine haben. Fiona wechselt laufend ihre Partner, bis Steve mit einer heißen Ehefrau zurückkehrt.



Lip lässt alles sausen, um sich dem Baby von Steve und Karen widmen zu können. Ians Pläne, nach West Point zu gehen, werden konkreter - dass das seinem schwulen Liebesleben abträglich sein könnte, wird ihm erst jetzt bewusst. Und Oma Gallagher kommt nach einer Haftstrafe zu Besuch.

Hakon Liu (R): Miss Kicki.

Schweden/Taiwan 2009, engl./chines./ schwed. Fassungen, dt. UT, 88 min., € 12.99



Miss Kicki war lange Zeit außer Landes gewesen. Nun kehrt sie nach Schweden zurück, um ihren 17-jährigen Sohn Viktor abzuholen. Durch ihre lange Abwesenheit hat sich das Verhältnis zwischen Sohn und Mutter abgekühlt, wenn nicht gar verschlechtert.

Miss Kicki nimmt nun Viktor mit nach Taiwan. Vordergründig will sie das Verhältnis zum Sohn wieder verbessern. Als Hintergedanke treibt sie jedoch das Vorhaben an, ihre Internetbekanntschaft Mr. Chang persönlich kennen lernen zu wollen. Viktor merkt schnell, dass seine Anwesenheit in Taiwan eher eine Alibifunktion hat. Er setzt sich ab und beginnt Taipei ganz allein zu durchstreifen. Dabei trifft er auf den gleichaltrigen taiwanesischen Jungen Didi. Zwischen den beiden entsteht spontan Sympathie. Und Didi weicht Viktor nicht mehr von der Seite.

Jeff Erbach (R):

The Nature of Nicholas.

CAN 2002, engl. OF, dt. UT, 96 min., € 17.99

Nicholas ist 12 Jahre alt und versucht, mit dem Chaos seiner Pubertät klar zu kommen. Er ist verliebt in seinen gleichaltrigen besten Freund Bobby, der zu Nicholas' Leidwesen die Begeisterung füreinander nicht teilt. Bobby interessiert sich mehr für Mädchen, was wiederum Nicholas verwirrt, weil ihm sein verstorbener Vater erscheint, der ihn in die Richtung der Mädchen drängt. Als aber Nicholas Bobby aus einem Impuls heraus einen Kuss gibt, ist Bobby von diesem Gefühlsausbruch so schockiert, dass er sich in zwei Persönlichkeiten aufspaltet. Nicholas fühlt sich zur schwulen/bösen Seite Bobbys hingezogen, weil sie ihm mehr zusagt. Doch letztendlich wird Nicholas dadurch nur dazu gezwungen, zu seinen eigenen Gefühlen zu stehen.

mit wärmsten empfehlungen



Veit empfiehlt

Abigail Padgett: Blue.

Dt. v. J. Lützeler.

D 2012, 368 S., Broschur, € 15,32

Die »Blue«-Romane sind ein eigenes Genre, lesbisch-feministischer Krimi passt als Oberbegriff am besten, freilich bereits (die Originalausgabe erschien in den 90er Jahren) in einer Leichtigkeit, die gegenwärtige queere Selbstwahrnehmung vorwegnimmt. Das Besondere liegt aber im feinen, oft unmerklich die Grenzen überschreitenden Wechselspiel von selbstsicherer Positionierung lesbischer und feministischer Thesen und deren ironischer und selbstkritischer Falsifizierung. Blue ist von Haus aus eigentlich Sozialpsychologin, sie arbeitet mit Statistiken und Wahrscheinlichkeiten. Seit ihre Freundin und große Liebe Misha sich von ihr getrennt hat, lebt Blue zurückgezogen in einem Haus in der kalifornischen Wüste und macht ihr Geld mit der Beratung von Geschäften und Einkaufszentren. Diese Beratungstätigkeit bringt ihr zwar viel Geld ein, für Blue ist es allerdings eher ein spielerisches praktisches Austesten ihrer Promotionsthese, die kurz gefasst besagt, dass das menschliche Sozialverhalten im allgemei-



nen und das geschlechterspezifische Verhalten von Mann und Frau im besonderen sich strukturell und grundsätzlich nicht wesentlich von dem anderer Primaten unterscheidet. Der Titel ihrer Arbeit lautete folgerichtig schlicht »Affe« - dass sie dabei über weite Strecken Sachverhalte beschreibt, die als Allgemeinplätze über menschliche Verhaltensmuster auch ohne Studium zu haben sind, ist Blue völlig klar. Auch dies ist Teil ihrer Kritik an unserer modernen Gesellschaft, dass diese Gesellschaft größere Anstrengungen darauf verwendet, den Anschein zu erwecken - zum Beispiel durch die Erfindung von Wissenschaft -, sich über das animalische Leben erheben zu haben, als dass Aufklärung darüber stattfindet, was wir alles noch an primitivem Verhalten alltäglich praktizieren.

Blues Ratschläge zur Verkaufsförderung zielen so in aller Regel darauf, männlichem Macho-Gehabe den Boden zu entziehen und durch Förderung von oder gar Nötigung zu Kommunikation Zeit und Energie zu binden. Wo geredet wird, wird eher gekauft. Umso überraschter ist Blue, als sie eines Tages den Auftrag erhält, einen Mordfall aufzuklären - oder vielmehr zu beweisen, dass eine geständige Mörderin gelogen hat und in Wahrheit unschuldig ist. Hiervon ist zumindest der Bruder der vermeintlichen Mörderin und Blues Auftraggeber überzeugt. Wovon freilich Blue gar nicht überzeugt ist, ist ihre eigene Kompetenz, hierfür Beweise zu finden. Doch der Job ist gut bezahlt und außerdem bringt er sie wieder näher mit Rox zusammen, einer Psychiaterin, von der Blue schon eine ganze Weile mehr als fasziniert ist.

So nimmt Blue ihre Recherchen auf, die freilich mehr ein Sich-Durchfragen als kriminalistisch-systematische Ermittlungen sind. Zudem übersieht Blue vor allem zu Beginn ihrer Befragungen wichtige Hinweise - ihre Sicht ist gerade wegen ihrer sozialpsychologischen Kenntnisse, die sich ja zunächst nur auf Gruppen beziehen und auf Individuen nur insofern, als dass es wahrscheinlich ist, dass bestimmte individuelle Verhaltensweisen sich einstellen. Der konkrete Einzelfall, mit dem Blue aber jetzt konfrontiert

ist, lässt sich aber gerade nicht wie das Kaufverhalten in ihren anderen Beratungsaufträgen als Schnittmenge der größten Wahrscheinlichkeiten lösen. Nicht nur, dass Wahrscheinlichkeiten eben noch keine Wahrheiten sind, Blue ist regelrecht gefangen in den Mustern, die sie überall als kurz aufflackerndes Raster erkennt. Abgelenkt hiervon übersieht Blue wichtige und teilweise offensichtliche Hinweise, die sie erst im erzählerischen Rückblick ihrer Geschichte richtig einordnen kann. Zudem ist Blue auch noch von ihrer privaten Situation in Beschlag genommen - mit der sie nicht anders umzugehen versucht wie mit ihren beruflichen Aufträgen. Ihre gescheiterte Beziehung versucht sie ebenso als Resultat gesellschaftlich vorgeprägter Verhaltensweisen einzuordnen wie sie das Verhältnis zu ihrem kriminellen, im Gefängnis einsitzenden Zwillingbruders hierdurch zu erklären versucht. Und so ist klar, dass Blue zunächst nur sehr langsam in ihrem Fall vorankommt. Doch das steigert nur den Spaß beim Lesen, denn Blues Blick auf menschliche Verhaltensmuster und auf die auch bei unseren nicht-menschlichen Verwandten im Tierreich erkennbaren Parallelen ist ebenso amüsant wie vereinnahmend, und so gehen wir willig mit Blues klarsichtigem Blick immer wieder in die Irre.

Es ist diese Selbstentlarvung, das Versagen von Blues überzeugenden Methoden, die unwillkürlich zur eigenen selbstverständlichen Sicht werden, die nicht nur als eigentümliches Stilmittel des Krimis unterhalten, vereinnahmen und beim Lesen immer wieder zum Lachen reizen. Das Wechselspiel aus überzeugend vortragenen allgemeinen Wahrheiten und Einzelfall, der sich einfach nicht einfügen will, setzt sowohl Blue als auch uns in seiner vordergründigen Gegenläufigkeit immer wieder auf die falsche Fährte, sich für eine der beiden Seiten entscheiden zu wollen. Dass beweisbare Wahrheit aber weder nur durch allgemeine gesellschaftliche Festlegungen noch durch reine Betrachtung des Einzelfalls erkannt werden kann, macht Blues Ermittlungen zwar heftige Schwierigkeiten. Für den Krimi als spannende Geschichte jedoch ist dies wie Schmiermittel und hält nebenbei viele Pointen bereit, die für ewige Wahrheiten stehen. Und just die feministischen Grundthesen, die Blue so wichtig sind, werden so eben nicht denunziert, sondern geradezu in ihrer allgemeinen Gültigkeit illustriert - und zwar dadurch, dass ihre Grenzen

aufgezeigt werden. Nicht nur spannende Unterhaltung also, sondern auch eine intelligente Kritik unserer Gesellschaft und ihrer Selbstbeschreibungen.

Denice Bourbon: Cheers!
Stories of a Fabulous Queer Femme in Action. Ö 2013, 364 pp. with b/w + colour photographs, brochure, € 19.95



Denice Bourbon ist Kult. Ihre queer-feministischen Performances widersetzen sich einer Einordnung, sie ist so etwas wie die lesbische Antwort auf eine Mischung aus Pam Ann, Ab Fab und Georgette Dee - nur politischer. Nicht dass Traktat oder Kampfdress ihr klassisches Metier wären; diese Zeiten liegen hinter ihr. Zum Glück schärft Alkohol Denicens Erinnerungsvermögen, und weil sie davon reichlich zu sich nimmt, sprudeln die Erinnerungen in diesem Buch nur so aus ihr heraus. Auf Englisch übrigens - auch wenn dies nicht ihre Muttersprache ist. Denice Bourbon ist Finnoschwedin, aufgewachsen in einem kleinen Ort, jenseits des Endes der Welt. Ihr Englisch ist das der Soaps und Serien - flott, leicht verständlich, pointiert, der genrebedingt nicht sehr umfangreiche Wortschatz aufgepeppt durch eigene Kreationen, die sich mitunter wohl auch ihr selbst nur lautmalerisch oder durch den Zusammenhang erklären. Sie hat auch einen sachlichen Grund, warum sie nicht auf Deutsch schreibt, denn die Sprache spricht sie durchaus. Aber: Deutsch ist nicht witzig, vor allem der Satzbau ist für sie ein einziger Pointen-Killer. Wie immer die eigenen Erfahrungen zu dieser These sind: Denice Bourbon zeigt, dass nicht nur Sex in Fremdsprachen einen hohen Unterhaltungswert hat, sondern dass das vorgeprägte Englisch der Serienunderhaltung einen grandiosen Nährboden für Camp, Bitch-Talk und überhaupt queere Verfremdung darstellt. Schamlos erzählt sie so über ihre hemmungslose Schamlosigkeit, sei es in ihrer Wohngemeinschaft, sei es in der Öffentlichkeit. Ohne Alkohol und Sex ging da immer schon sehr wenig, Denice Bourbon lässt also ein wirklich interessantes Leben Revue passieren. Was Denice Bourbon jedoch über

die verbreitete Form der lästernden Unterhaltung erhebt und zu einer Disease ganz eigener Art macht, ist ihr lesbisch-feministisch-aktivistischer Hintergrund. Die zum Brüllen komische Unterhaltung transportiert nämlich jede Menge Kritik, an Staat, Gesellschaft und vor allem menschlichem von der Geschlechternorm vorgeprägtem Lebensstil. Und an die selbstgewählten lesbisch-schwulen Normalitäten eckt sie damit immer wieder an – für viele Lesben ist Denice Bourbon viel zu schwul, für viele Schwule ist sie viel zu kämpferische Lesbe. So bricht sie die sicheren Lacher in ihrem autobiografischen Buch »Cheers« genauso wie bei ihren Performances nicht dadurch, dass das Lachen im Hals stecken bleibt, sondern dadurch, dass das Lachen über ihre lustigen Geschichten auf einmal ein Lachen über sich selbst wird – ein ziemlich sicherer Weg, niemals Mainstream zu werden, der Lachen zum Schenkelklopfen über andere verkommen lässt. Wer gut unterhalten werden will, wer ein außergewöhnliches Leben kennenlernen will, wer Sex, Glamour und Alkohol liebt und wer brillante Debatten im Vollrausch schätzt, sollte unbedingt »Cheers« zur Hand haben und immer wieder und vor allem unsystematisch Denice Bourbons Texte lesen.



Jürgen empfiehlt

Ali Smith: Von Gleich zu Gleich.

Dt. v. Silvia Morawetz.

D 2013, 365 S., geb., € 23,63

Es ist ein schönes Buch, obwohl es nicht leicht ist den Inhalt des Romans in Worte zu fassen. Es ist ein schräges Buch mit seinen sprachexperimentellen Stellen, die aus anführungszeichenlosen Dialogen, Gedankengängen, absichtlich falschen Wortschreibungen und Sprachmalereien bestehen und nicht

direkt Rückschlüsse auf die Befindlichkeiten der Figuren zulassen. Ali Smith neuer Roman – neu insofern als er bereits 1997 in Groß-



britannien veröffentlicht worden ist, aber jetzt erst ins Deutsche übersetzt wurde – ist ein Juwel voller schöner und hässlicher Impressionen.

Man könnte es mit Recht als neo-impres-

sionistisch bezeichnen.

Man folgt der lesbischen

Autorin gern auf ihrer

Reise durch ein ebenso

idyllisches wie krasses Schottland.

Man saugt diesen Roman auf, obwohl er eigentlich keine

wirkliche Handlung hat, gleichzeitig doch so

faszinierend und lesenswert ist wie selten

ein Buch sonst. »Von Gleich zu Gleich« ist

voller Erinnerungen – die beiden Hauptfigu-

ren erzählen ihre Geschichten - nicht nur von

Stellen, an denen es Überschneidungen gibt,

sich die Lebenswege der beiden lesbischen

Protagonistinnen gekreuzt haben – bis hin

zu einer wirklich geilen, funkensprühenden

Sexzene -, sondern gerade auch dann,

wenn die beiden lesbischen Protagonisten

getrennte Wege gehen, anders ausgerichtet

sind, sich mit anderen Dingen herumschla-

gen müssen, sich verloren haben. So ist das

Leben. Der Realismus des Romans profitiert

mächtig von der Fragmentierung eines gerad-

linigen Erzählstrangs.

Amy Shone ist Engländerin – allein schon ihr

englischer Akzent stempelt sie in Schottland

als Außenseiterin ab. Doch in diesem Außen-

seitertum hat sie sich bereits eingerichtet. Ihre

ganze Lebenssituation (im Wohnwagen lebend

und nichts Anderes wollend) ist darauf abge-

stimmt. Mit ihrer Tochter Kate fährt sie von

einem Campingplatz an der schottischen Küste

zum nächsten, solange sie es eben irgendwo

aushält und die Fragen, bzw. Fragwürdigkei-

ten nicht überhandnehmen. Insgesamt ist Amy

wenig kommunikativ (obwohl sie sogar in Phi-

lologie promoviert hat). Über vieles schweigt

sie sich aus – gerade auch gegenüber Kate,

von der nicht ganz klar ist: ist sie nun Amys

Tochter oder nicht?

Dann wird Amys Verhalten wiederum von

merkwürdigen Verhaltensweisen geprägt, die

sich niemand recht erklären kann. Insgesamt

ist sie von einem Schleier seltsamer Rätsel-

haftigkeit umgeben, der selbst für die Leserin nicht aufreißen will. All das scheint ein Ergebnis von Ereignissen in ihrer Vergangenheit zu sein. So recht kann es niemand wissen.

Doch dann wird sie vom Anruf einer Journalistin aus ihrer mühsam zusammengezimmerten Welt herausgerissen. Die Journalistin stellt unangenehme Fragen nach Aisling McCarthy – genannt Ash –, Amys ehemaliger Geliebter, die einmal als Filmschauspielerin eine gewisse Berühmtheit besaß, von der nun aber – als wäre sie vom Erdboden verschluckt worden – niemand mehr den Aufenthaltsort kennt. Die Journalistin bereitet ein »Was wurde eigentlich aus ...?«-Feature für eine Zeitung über Ash vor und hofft, Amy könnte ihr mit Infos dabei weiterhelfen. Doch auch Amy hat lange nichts ihrer Freundin gehört, hat eigentlich nicht die geringste Ahnung, was aus ihr wurde. Eigentlich möchte sie auch nichts preisgeben über diese Liebe in jungen Jahren, die so abrupt endete.

Die Journalistin gibt aber nicht auf, glaubt Amy mit Anspielungen zu ihrer sexuellen Orientierung oder auf eine lange zurückliegende, gemeinsame Verhaftung der beiden in den USA unter Druck setzen zu können. Doch weniger diese Drohungen als die überraschende Konfrontation mit lange verdrängtem, weil nie wirklich vollends verkraftetem Verlust verfängt nun bei Amy. In ihr – obwohl sie jede Kooperation ablehnt – kommt einiges in Bewegung. Plötzlich sind da Fragen, denen sie sich nicht mehr zu stellen wagt.

Eine Beschäftigung mit all dem Vergangenen ist nun nicht mehr aufzuhalten. Schubweise werden Amy Dinge aus der Vergangenheit ins Bewusstsein gespült. Wie war es gleich in der Schule mit der ersten Verliebtheit in ein anderes Mädchen? Und wie fing dann alles zwischen der Schottin Ash und ihr an? Damals als Ash noch fünfzehn war – noch lange nicht die berühmte Schauspielerin von später. In diesem Sommer hatte die Liebe zwischen der kühlen Engländerin und der lebhaften Schottin ihren Ausgang genommen. Ihr Leben verband sich. Und Ash wollte eine wichtige Rolle in Amys Leben spielen. Als Amy ihr Universitätsstudium begann, war Ash ganz fasziniert von dieser Welt der Bücher und des Wissens

– doch sehr zu ihrer Ernüchterung musste sie feststellen, dass in dieser Welt kein Platz für sie selbst vorgesehen war. Und dann ist sie einfach so verschwunden. Noch immer hat Amy keine Erklärung dafür und hat entsprechend daran zu kauen. Wie in einer Spiegelung – parallel zu Amys Konfrontation mit der Vergangenheit fängt – an einem anderen Ort – auch Ash an sich mit diesem Teil ihrer eigenen Geschichte auseinanderzusetzen. Im Haus ihres Vaters hat sie begonnen Tagebücher und Erinnerungsstücke aus dieser Zeit zu sichten und mit gewissen nostalgischen Gefühlen besetzt durchzugehen. Noch immer ist ihr der Sommer ihrer Liebe sehr präsent und unvergesslich. Für Ash war es keine schöne Zeit. Mit ihrer besten Freundin Donna hatte sie Sex gehabt. Bei einem Gespräch im Freundeskreis brechen die homophoben Vorurteile und die Abneigungen gegenüber Lesben und – stärker noch – gegenüber Schwulen hervor. Ekel wird in plakativen Gesten ausgedrückt. Während die Heterojungs eine gewisse Faszination gegenüber Lesbensex artikulieren, wechselt Donna die Seite, verurteilt Homosexualität in Bausch und Bogen, wodurch sie Ash ins Mark trifft. Diese kann sich kaum noch zu irgendwelchen Ehrenrettungen durchringen. Eine schöne Geschichte ist zerstört. Für Ash ist die Freundschaft zu Donna ein für allemal erledigt.

Umso mehr erwacht Ashs Interesse an der Außenseiterin Amy. Als Amy – Jahre später – an die Uni geht, wird Ash klar, dass diese Liebe nicht für die Ewigkeit angelegt ist. Sie zieht sich zurück aus deren Leben. Und doch kann Ash – so wenig wie im übrigen Amy – über die gemeinsame Vergangenheit hinweggehen, als hätte es sie nie gegeben. Die Erinnerungen bleiben bestehen.

»Von Gleich zu Gleich« ist keine einfache Lektüre. Und doch konnte ich dieses Buch nicht weglegen – es ist voller schöner Wahrheiten, die in viele kleine, fragmentierte, oft poetische Impressionen verpackt sind. Wer sich umfassende Handlung und einen konventionellen, lesbischen Liebesroman erwartet, mag vielleicht enttäuscht sein – doch ich fand die Intensität beeindruckend, mit der die dramatisch endende Liebesgeschichte zweier Frauen geschildert wird.

Wir bestellen gern jedes lieferbare Buch, jeden Film oder CD.
www.loewenherz.at - Tel. 01-317 29 82 - buchhandlung@loewenherz.at

Wo Persönlichkeiten Paare werden



Monica G. und Nadine A.
„Die Auswahl war groß, aber sie ist die Größte!“

 **gayPARSHIP.at**
Das schwul-lesbische Original

Auch Männer
finden bei
gayPARSHIP
einen passenden
Partner.

